Dienstag, den 22. Juli

Diese Zeitung erscheint tägl. (auch Sonntags) Bezugspreis durch die Boten frei Haus halbmonatlich 1.20, Anzeigen 1 mm Höhe in der 28 mm breiten Spalte 0.10, für auswärts 0.12, Reklamen 0.40, für auswärts 0.50 R.-M. Stellengesuche 25%. — Die am Kopfe der Zeitung bekanntgegebenen Zeilenpreise sind für Inserenten und Verlag rechtsverbindlich. Bei zwangsweiser Beitreibung oder Konkursverfahren ist der bewilligte Rabatt hinfällig. Druck u. Verlag Buersche Druckerei GmbH. G.-Buer

Buersche Zeitung

General-Anzeiger für das Emscher-Lippeland

Amtsblatt für den Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer, Amt Westerholt u. Gemeinde Polsum. Verordnungsblatt des Amtsgerichtsbezirks Gelsenkirchen-Buer-A.

Nr. 197 / 49. Jg. / 1930

Geschäftsstellen Buer, de la Chevalleriestraße 22, Fernruf G.-Buer G.-A. Sammel-Nr. 30141; Gels., Klosterstraße 13; Horst-E., Essener Str. 14. Drahtanschrift: Zeitung Buerwestfalen. Postscheck-K. Köln 20179. Bank-Konto: Commerz- und Privat-Bank A.-G. Buer. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Unfall-Unterstützung in Höhe von 250 R.-M.— bei tödlichen Berufs-Unfällen nach Maßgabe der Versicherungs-Bedingungen.

Kriegszustand in Aegypten

Aufgepflanzte Bajonette sollen König Fuad schützen / Der Wafd plant einen Staatsstreich / Geschäftsleute verbarrikadieren sich, Wachen stehen an Bahnübergängen und öffentlichen Gebäuden

:: **London,** 22. Juli. (Drahtber.) Die Blätter melden aus Aegypten, daß für den Montag in Kairo und Alexandrien Unruhen befürchtet wurden. „Daily Herald" berichtet aus Kairo: Die Regierung Sidky hat beschlossen, die Kundgebung zur Unterstützung des Parlaments zu verhindern, die die Führer des Wafd in Kairo veranstalten wollen. Eine Proklamation ist veröffentlicht worden, in der die Absicht der Regierung, die Ordnung aufrecht zu erhalten, verkündet wird und sowohl die Abgeordneten als auch die Oeffentlichkeit vor der erwähnten Kundgebung gewarnt werden. Truppen werden bereits auf dem Platze neben dem Parlamentsgebäude versammelt.

„Daily Telegraph" berichtet aus Alexandrien: In Kairo und Alexandrien herrscht Nervosität wegen der für heute geplanten Kundgebungen. Kairo strotzt an allen wichtigen Plätzen von ägyptischen Truppen mit aufgepflanzten Seitengewehren. Offiziere sind in der Königlichen Oper in der Nähe des Hauptplatzes untergebracht. Die Regierung beabsichtigt, ihr Aeußerstes zu tun, um die Ordnung aufrecht zu halten. Wachen sind an den Bahnlinien aufgestellt worden und haben Befehl erhalten, auf jedermann, der den Versuch unternimmt, die Bahnlinien zu zerstören, zu feuern. In einer Wafd-Versammlung in Kairo ist beschlossen worden, den König zu ersuchen, eine außerordentliche Sitzung des Parlaments einzuberufen. Dies wird als Schritt des Wafd angesehen, die Verantwortung für etwaige Unruhen König Fuad zuzuschieben. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" verbreitet sich über Wafd-Intrigen in London. Er erklärt, die zahlreichen Wafd-Delegierten auf der interparlamentarischen Konferenz hielten Staatssekretär Henderson vor, daß die britische Arbeiterregierung nur durch eine Wafd-Regierung eine endgültige englisch-ägyptische Regelung zustande bringen könnte, Henderson und seine Kollegen seien leider geneigt, diesen irreführenden Darstellungen Glauben zu schenken.

„Daily Mail" meldet über die gespannte Lage in Kairo: Die Stadt gleicht einem bewaffneten Lager. Die Wafdisten erklären, sie würden das Parlament stürmen und trotz des Verbotes der Regierung eine Sitzung abhalten. Die Regierung ist entschlossen, dies mit Waffengewalt zu verhindern. Seit den furchtbaren Ereignissen des Jahres 1919 ist die Lage niemals so beunruhigend gewesen. Bei den Gas- und Wasserwerken und am Parlamentsgebäude, den Eisenbahnstationen und den Büros der wafdfeindlichen Blätter steht Militär in Bereitschaft. Man erwartet, daß die meisten Geschäfte heute schließen werden. Viele von ihnen haben ihre Räume verbarrikadiert. Dem Korrespondenten der „Times" zufolge suchen Agitatoren der Wafd-Partei Polizei und Truppen durch aufrührerische Propaganda zu beeinflussen.

Eine spätere Meldung besagt: Obwohl dem die Ruhestörer allerdings verschiedene Kandelaber zerstört und einige Bäume entwurzelt hatten. Bei einer anderen Kundgebung in der Nähe des Wohnsitzes des britischen Oberkommissars kam es gleichfalls zu einem Konflikt mit der Polizei, die mit Steinen beworfen wurde. Auch hier gelang es der Polizei, mit einigen Schreckschüssen die Menge zu zerstreuen. Bei Zusammenrottungen in der Nähe des Ministeriums des Innern wurde von der Polizei ein junger Mann durch einen Schuß verwundet. Versuche, in der Nähe des Hauptquartiers des Wafd Steinbarrikaden zu errichten, wurden von der Polizei im Keime erstickt.

Im Verlaufe der Tumulte wurden in Kairo 323 Personen verhaftet.

Die Abgeordneten haben an den König die Bitte gerichtet, eine außerordentliche Parlamentssitzung für den 26. d. M. einzuberufen.

Bei den Zusammenstößen, die sich vormittags ereignet haben, wurden in der Menge eine Person getötet und 87 verletzt. Die Verluste der Polizei sind unbekannt. In der Nähe des Abdin-Palastes wurde eine Gasleitung in Brand gesetzt und mit Straßenlaternen und anderem die Führer des Wafd nun doch beschlossen haben, die angekündigte Kundgebung, die die Regierung mit allen Mitteln verhindern wollte, nicht zu veranstalten, ist die Lage trotzdem nach wie vor sehr gespannt. Die Hauptstraßen werden von der Polizei überwacht und in der Nähe des Parlaments sind starke Militärposten im Stahlhelm zu sehen. Kleine Ansammlungen auf dem Universitätsplatz konnten von der Polizei schnell zerstreut werden, nach Material eine Barrikade errichtet. Die Menge wurde jedoch schließlich von der Polizei zerstreut, die jetzt die Lage beherrscht.

In Port Said kam es zu kleineren Kundgebungen, bei denen die Polizei von der Schußwaffe Gebrauch machte.

Erste Kämpfe in Port Said

Ein Toter und viele Verletzte

:: **Port Said,** 22. Juli. (Drahtber.) Die Wafd-Partei hat vier Demonstrationen veranstaltet, in deren Verlauf es zu Zusammenstößen kam. Die ägyptischen Truppen gaben Feuer. Ein Demonstrant wurde getötet, 21 verletzt. Die Truppen hatten 16 Verletzte, die Polizei 59.

Die Rache des Metzgerlehrlings

Neues zu der Borbecker Bluttat / Die Hausangestellte regelrecht abgeschlachtet, weil er den Brotherrn haßte / Auch der Metzgermeister und seine Frau sollten gemordet werden

Ⓒ **Essen,** 21. Juli. Zu der schweren Bluttat in Borbeck teilt die Pressestelle des Polizeipräsidiums mit, daß im Laufe der Verhandlungen der Täter, der am 1. März 1912 geborene Metzgerlehrling Fritz Meuser, dem Leiter der Mordkommission nach anfänglichem Leugnen u. a. folgendes erklärte: Schon seit zwei Tagen vor der Tat trug er sich mit dem Gedanken, gegen die Familie Dicke (Metzgermeister und dessen Frau) und die Christine (die Getötete) etwas zu unternehmen, da er (angeblich) durch dauernde Zänkereien mit seinen Nerven herunter war und es im Hause Dicke nicht mehr ertragen konnte. Er faßte in den letzten Tagen vor der Tat den Entschluß, die Eheleute Dicke und die Christine um die Ecke zu bringen. Seit Mittwoch, den 16. d. Mts., stand für ihn dieser Entschluß unumstößlich fest. Am Donnerstag, den 17. d. Mts., wollte er bereits die Tat ausführen. Zu diesem Zweck hatte er sich das später zur Tat benutzte Messer auf dem Kutscherbock des auf dem Hofe stehenden Wagens zurechtgelegt. Am Donnerstag sei ihm aber etwas dazwischen gekommen, und zwar erhielt Frau Dicke Besuch einer Bekannten. Der Täter erklärte dann weiter, daß er die Tat nur ausführen konnte, wenn er Dicke, seine Frau und die Christine allein vor sich hatte. Die beste Gelegenheit glaubte er nach Ladenschluß zu haben, weil bis dahin beide Eheleute fast stets zusammen waren. Da der Besuch abends nach Ladenschluß kam, wurde er an der Ausführung seines Vorhabens behindert. Er hatte sich aber bestimmt vorgenommen, am nächsten Tage, also am Freitag, alle drei ums Leben zu bringen.

Am Freitag hatte der Täter das Verbrechen an der Hausangestellten, wie bereits gemeldet, ausgeführt, nachdem er sich vorher davon überzeugt hatte, daß die Gelegenheit günstig war. Er sagte ferner, daß er über die Reihenfolge bis dahin keinen bestimmten Entschluß gefaßt hatte, er hätte sich lediglich vorgenommen, den zuerst zu töten, den er zuerst allein treffe. Kurz vor 8 Uhr schien ihm die Gelegenheit günstig zu sein. Er sah, daß Christine in die Waschküche gegangen war und wußte, daß der Meister sich in der ersten Etage und Frau Dicke in der zweiten Etage aufhielt.

Der Täter hat dann das vorher auf dem Wagen zurechtgelegte Messer an sich genommen, in die Tasche gesteckt und ist so in die Waschküche gegangen. Hier hat er die Hausangestellte zunächst gewürgt, indem er versuchte, ihr mit beiden Händen die Kehle zuzudrücken. Der Ueberfallenen gelang es jedoch, einen lauten Schrei auszustoßen. Daraufhin hat er seinem Opfer mit der linken Hand den Mund zugehalten (der Täter hat in der linken Hand eine leichte Bißwunde), mit der rechten ergriff er das Messer. In demselben Augenblick konnte die Ueberfallene noch einmal kurz rufen, weil der Täter infolge des erlittenen Bisses in die Hand für eine Sekunde die Hand vom Mund der Ueberfallenen zurückgenommen hatte. Schließlich schlachtete er sein Opfer regelrecht ab. Als die tödlich Verletzte schon auf dem Boden lag, ergriff er einen in der Waschküche befindlichen Hammer um ihr damit den Schädel einzuschlagen. Hiervon ließ er jedoch ab, da die Erstochene bereits tot war. Er legte dann seine Mordinstrumente beiseite und wusch sich die Hände.

Die Schreie der Getöteten waren von Frau Dicke gehört worden. Sie rief sofort ihren Mann, der dann schleunigst über den Hof zur Waschküche lief. Der Täter hatte sich aber bereits einige Schritte vorher entfernt und war aus dem Hostor hinausgelaufen. Der Metzgermeister ging zunächst in die Waschküche und stellte fest, was dort vorgefallen war. Danach nahm er die Verfolgung des Täters auf.

Zweifellos ist durch das Schreien der Ermordeten eine noch größere Bluttat verhindert worden, da andernfalls der Täter auch wohl noch versucht haben würde, die Eheleute Dicke zu töten.

Hindenburg beim Verlassen des Domes



Neben Hindenburg sein Sohn und Adjutant, Oberstleutnant von Hindenburg, und Staatssekretär Dr. Meißner — auf der anderen Seite Reichsaußenminister Dr. Curtius (halb rückwärts) und der bayerische Ministerpräsident Dr. Held.

Die Hitzewelle in Amerika

forderte bisher über hundert Tote

37 Grad Celsius in der Sonne

-:- **Newyork,** 22. Juli. (Drahtb.) **Die ungewöhnliche Hitze, unter der das ganze Land zu leiden hat, dauert immer noch an. Um 2 Uhr nachmittags wurden im Schatten 37 Grad Celsius gemessen und im Zentralpark in der Sonne 57 Grad Celsius. Die Hitzewelle hat bisher in Newyork 28 Todesopfer gefordert. Nach hier vorliegenden Meldungen sind im ganzen Lande über 100 Personen am Hitzschlag gestorben. In Newyorker Gerichten gestatteten die Richter, daß alle Anwesenden während der Verhandlungen die Röcke ablegten. Die in der Nähe von Newyork gelegenen Strandbäder sind überfüllt.**

Flugzeugabsturz in England

Sechs Personen getötet

Unter den Getöteten Lord Dufferin

▽ **London,** 22. Juli. (Drahtber.) **Bei Meopham (Grafschaft Kent) ist ein Flugzeug mit sechs Personen an Bord abgestürzt. Sämtliche Insassen, darunter zwei Frauen, waren sofort tot. Das Flugzeug, das zwischen Croyden und Berck an der französischen Kanalküste verkehrt, wurde vom Piloten Colonel Henderson gesteuert.**

Weiter wird hierzu gemeldet: Unter den Toten des Flugzeugunglücks bei Meopham befinden sich außer dem Piloten Colonel Henderson noch Lord Dufferin, Viscountess Edman, Frau Löffler und Sir Edward Ward. Die Persönlichkeit des sechsten Toten konnte noch nicht ermittelt werden.

Im Flugzeug verbrannt

Trauriges Geschick einer englischen Admiralstochter

:: **London,** 22. Juli. (Drahtber.) **In der Nähe von Maidstone ereignete sich gestern ein schweres Flugzeugunglück, das zwei Menschenleben forderte. Ein Flugzeug, in dem sich außer dem Piloten die Tochter des Admirals Grace, Fräulein Gladys Grace, befand, stürzte bei Maidstone ab und ging in Flammen auf. Der Pilot und Fräulein Grace verbrannten.**

Lampel erneut vor Gericht

Anklage wegen Mord

Verhandlungen im Oktober zu erwarten

:: **Berlin,** 22. Juli. (Eig. Drahtb.) **Wie eine hiesige Korrespondenz zu berichten weiß, hat nach dem Scheitern des Amnestieantrages nunmehr das preußische Innenministerium den Oberstaatsanwalt in Neisse beauftragt, gegen den Schriftsteller Peter Martin Lampel und seine ehemaligen Freikorpskameraden Schwenninger und von Bollwitz Anklage wegen der Erschießung eines der Spionage für Polen verdächtigen Angehörigen des Freikorps Oberland zu erheben, und zwar soll die Anklage auf Mord lauten. Die Verhandlung dürfte das Schwurgericht Neisse kaum vor Oktober beschäftigen.**

Neues in Kürze

Reichspräsident von Hindenburg hat seine Rheinreise weiter fortgesetzt. Von Bingen fährt er nach Kreuznach und kehrt dann nach Eltville zurück.

•

In Montevideo wurde wegen der Verhaftung einiger Anarchisten ein eintägiger Generalstreik durchgeführt.

•

Bei einer Zugentgleisung in den Vereinigten Staaten wurden vier Personen getötet und 14 verletzt. Der Sachschaden ist ziemlich bedeutend, da der Zug einen Zirkus beförderte.

•

Zu den Bayreuther Festspielen ist von der Deutschen Lufthansa ein ausgedehnter Flugdienst eingerichtet worden.

•

Zu der Taifun-Katastrophe wird mitgeteilt, daß an der Ostküste Koreas 58 Personen getötet wurden und 92 Fischdampfer mit mehr als 500 Mann sanken.

•

Acht Leichen sind in Hausdorf geborgen worden. Noch 17 Opfer liegen verschüttet.

•

In einem Münchener komm. Parteibüro wurde eine Haussuchung vorgenommen. Mappen usw. wurden mit dem Auto zur Polizei gebracht.

Freisprechung Ludendorffs

Urteil 1. Instanz aufgehoben

Bezeichnung „Franzose" ist keine Beleidigung

:: **Hamburg,** 22. Juli. (Drahtber.) Die Kleine Strafkammer des Amtsgerichts Hamburg beschäftigte sich heute mit der Berufung Ludendorffs gegen das Urteil des Amtsgerichts Kuxhaven vom 27. März 1929, das den ehemaligen General wegen öffentlicher übler Nachrede in fortgesetzter Handlung zu 800 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Klage bezog sich auf Ludendorffs Broschüre „Die Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse" und besonders auf ein dort veröffentlichtes Bild, durch das sich der Lichtbildner Heinrich Sparr aus Kuxhaven beleidigt fühlte.

Das Gericht zweiter Instanz prüfte zunächst die gegen das Urteil geltend gemachten juristischen Einwände. Ludendorff selber nannte es ein ungeheuerliches Fehlurteil und hoffte „zur Ehre der deutschen Gerichte", daß es aufgehoben werde. Das Urteil lautete auf Freisprechung des Angeklagten, wobei der Privatkläger die Kosten des Verfahrens zu tragen hat. Das Gericht war der Meinung, daß die Bezeichnung Sparrs als Franzose keine Beleidigung sein könne.

Berufungsurteil

im Tscherwonzenprozeß

Das Amnestie-Urteil aufgehoben

:: **Berlin,** 22. Juli. (Eig. Drahtb.) In der Berufungsverhandlung im Tscherwonzenfälscherprozeß wurde gestern vormittag vom Landgerichtsdirektor Krüger das Urteil der ersten Strafkammer des Landgerichts 1 verkündet. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft bezüglich der Hauptangeklagten Karumidze, Sadathieraschwili, Bell und Schmidt wurde das Urteil der ersten Instanz, das auf Amnestierung lautete, aufgehoben. Es wurden verurteilt Karumidse wegen Münzverbrechens und Urkundenfälschung zu zwei Jahren, 10 Monanten Gefängnis, Sadathieraschwili wegen Münzverbrechens und Betruges zu 2 Jahren Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft, Bell wegen Betruges zu 300 Mark Geldstrafe oder zwei Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten, und Schmidt wegen Betrugs zu 1500 Mark Geldstrafe oder drei Wochen Gefängnis.

In Bristol und London

Weiter ging die Fahrt der Europaflieger

:: **Bristol,** 22. Juli. (Drahtbericht.) Von Calais kommend, trafen die ersten Europaflieger auf dem hiesigen Flugplatz ein. Als erster landete der Engländer Butler, dem sofort seine Landsleute Thorn, Carberry und Miß Spooner folgten. Danach landete der Franzose Plessis. Sie hatten zum Teil noch über dem Aermelkanal sehr schlechtes Wetter. Als erster startete Butler, der bald danach auf dem Londoner Flugplatz Heston landete.

Von den Teilnehmern am Europarundflug kam der deutsche Flieger Morzik in Bristol als sechster an, ihm folgten die Polen Zwirko und Bajan. Morzik startete sofort zum Weiterflug nach Heston, das er um 16,17 Uhr erreichte.

:: **Ein Millionär begeht Selbstmord nach Börsenverlusten.** Daily Expreß meldet aus Newyork den Selbstmord des 67-jährigen Millionärs Harry S. Black, der sich wegen schwerer Verluste an der Börse erschossen hat.

Abfall von Hugenberg

Neue Rechtspartei in Aussicht

Wird Graf Westarp Führer werden?

:: **Berlin,** 22. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Besprechungen über die Sammlung der Rechten haben am Samstag und heute ihren Fortgang genommen, und zwar in durchaus positivem, erfreulichem Sinne. Es ist damit zu rechnen, daß sie Mitte der Woche zum Abschluß kommen. Die Behauptungen über angebliche Entschlüsse des Grafen **Westarp sind, wie man aus bester** Quelle erfahren haben will, völlig aus der Luft gegriffen. Graf Westarp würde bereit sein, die Führung einer Sammelbewegung zu übernehmen, wenn die Gewähr geboten wird, daß der Gedanke der Sammlung nicht durch Sondergruppen wieder gestört wird. Es besteht alle Hoffnung, daß dieses Ziel erreicht wird.

Der Ausmarsch der Persönlichkeiten, die sich hinter die neue Sache stellen wollen, aus der alten deutschnationalen Partei nimmt seinen Fortgang. Eine Anzahl bisheriger Fraktionsmitglieder ist noch nicht ausgeschieden, weil sie die Auseinandersetzungen in ihren heimischen Landesverbänden abwarten und beeinflussen wollen. Andere, darunter General von Lettow-Vorbeck, haben sich dem Grafen Westarp bereits vorbehaltlos zur Verfügung gestellt.

Schluß mit Entlassungen

Forderung schlesischer Eisenarbeiter

Industrielle antworten ausweichend

:: **Breslau,** 22. Juli. (Drahtber.) In der Streitsache der oberschlesischen Eisenindustrie wegen Abbaues der Akkordlöhne hat gestern der stellvertretende Schlichter, Oberregierungsrat Professor Kramer, Verhandlungen mit den Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften geführt, bei denen die Sach- und Rechtslage eingehend erörtert wurde. Hierbei vertraten die Gewerkschaften die Auffassung, daß bei der Festlegung der neuen Akkorde die Bestimmungen der Arbeitsordnung nicht beachtet seien, wonach die Akkorde mit den einzelnen Arbeitnehmern vereinbart werden müssen, und daß deshalb auch die von den Betriebsvertretungen ausgesprochenen Proteste den Arbeitgebern keinen Anlaß zur Entlassung von Arbeitern geben dürfen. Die Arbeitgeber glaubten, sich dieser Auffassung nicht anschließen, insbesondere nicht die von den Gewerkschaften gewünschte Erklärung abgeben zu können, daß sie gegebenenfalls auf Arbeiterentlassung verzichten würden. Der Schlichter stellte fest, daß für die Erledigung der vorstehenden Streitfrage nicht das Schlichtungsverfahren, sondern das arbeitsgerichtliche Verfahren in Betracht kommt.

Im Amtszimmer überfallen

Attentat auf rumänischen Unterstaatssekretär

Politischer Racheakt von vier Studenten

:: **Bukarest,** 22. Juli. (Drahtber.) Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Angelescu, ist gestern in seinem Dienstzimmer von vier mazedonischen Studenten überfallen und durch mehrere Schüsse schwer verletzt worden. Die vier Studenten hatten eine Audienz erbeten, um eine Bittschrift vorzulegen. Als Angelescu in die Lektüre des Schriftstückes vertieft war, feuerte der Student Boza, gedeckt von den drei anderen, fünf Schüsse auf sein Opfer ab. Angelescu, der im Gesicht, an der Brust, an der Schulter und am Arm getroffen war, hatte trotz des schweren Blutverlustes noch die Kraft und Geistesgegenwart, sich auf Boza zu stürzen, ihn zu Boden zu werfen und ihn so kampfunfähig zu machen. Angelescu wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht, wo ihm der erste Verband angelegt wurde. Die Verletzungen an Kopf und Brust sind leichter Art. Die anderen Verletzungen sind schwerwiegender, Lebensgefahr besteht jedoch nicht. Der Täter und seine Komplizen wurden verhaftet. Die sofort eingeleitete Untersuchung führte zur Annahme, daß es sich um einen politischen Racheakt gegen Angelescu handelt. Angelescu ist Präsident der Nationalen Bauernpartei des Departements Caliacra in der südlichen Dobrudscha. Die Urheber des Anschlages sehen in ihm den Urheber des neuen Gesetzes zur Regelung der Eigentumsfrage in dieser Provinz. Wie von maßgebender Seite betont wird, verletzt dieses Gesetz jedoch in keiner Weise die Interessen der in der Dobrudscha angesiedelten mazedonischen Kolonisten, obwohl es andererseits auch den Rechten der bulgarischen und türkischen Minderheiten gerecht wird.

Bergmann und Maschine

Noch kein Ausgleich der beiden Faktoren / Zunahme der Förderung um 25 Prozent und sinkende Beschäftigungszahlen / Aus der Tätigkeit des Bergbau-Industriearbeiter-Verbandes

÷ **Breslau,** 22. Juli. (Drahtber.) Der zweite Verhandlungstag der 27. Generalversammlung des Deutschen Bergbau-Industriearbeiter-Verbandes brachte das mit Spannung erwartete große Referat des Verbandsvorsitzenden Husemann. Einleitend behandelte er die Auswirkungen der schlechten Wirtschaftskonjunktur auf den Bergbau. Husemann führte aus: „Allein in diesem Jahre wurden an der Ruhr 37 000, in Oberschlesien über 12 000, in Niederschlesien fast 2000 und in Sachsen fast 3000 Arbeiter abgebaut. Dazu kommt noch eine Fülle von Feierschichten, durch die allein im Ruhrgebiet ein Lohnausfall von 43,2 Millionen Mark und in Oberschlesien ein solcher von 5,6 Millionen Mark verursacht worden ist. An der Ruhr allein dürfte der Kaufkraftausfall durch Belegschaftsabbau und Feierschichten etwa 60 bis 65 Millionen Mark ausmachen.

Zur Rückgliederung des Saargebiets führte der Referent aus, daß man niemals auf die Forderung der Franzosen, die Saargruben dem Besitz des preußischen und bayerischen Staates teilweise zu entwinden, eingehen werde. Wenn die Franzosen darauf bestehen, dann ist es besser, wir warten den Abstimmungstermin ab, der für die Bestrebungen der Französierung des Saargebiets eine vernichtende Niederlage sein wird.

Die Rationalisierung hat während der letzten zwei Jahre überall gewaltige Fortschritte gemacht. Im Jahresdurchschnitt 1929 förderte ein Arbeiter in einer Schicht an der Ruhr 25 Prozent, im Aachener Revier 24 Prozent, in Oberschlesien 21 Prozent und in Niederschlesien 27 Prozent mehr als im letzten Vorkriegsjahr. Im Jahre 1930 hat sich diese Bewegung fortgesetzt. Auch im Braunkohlenbergbau und in den Erzgruben sind gewaltige Steigerungen der Schichtleistung pro Mann feststellbar, was auch auf den Kalibergbau zutrifft, wo der Schichtförderanteil von 2 Dz. im Jahre 1927 auf 4,2 Dz. im Jahre 1928 und 5 Dz. im vergangenen Jahre gestiegen ist.

Die sozialpolitischen Auswirkungen der Rationalisierung erfordern sozialen Schutz für die Arbeiterschaft. In der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung konnten während der letzten Jahre Verbesserungen durchgesetzt werden. Der Kampf gegen die Sozialpolitik, der augenblicklich im Mittelpunkt des öffentlichen Lebens steht, erfordere alle Kräfte zu erfolgreicher Gegenwehr.

Die wirtschaftspolitischen Auswirkungen der Rationalisierungsbewegung sollten sich in einer Erhöhung der Reallöhne äußern, da es nur der Sinn der Rationalisierung sein kann, die verstärkte Gütererzeugung auch den breiten Massen der Bevölkerung zugute kommen zu lassen. Das gehe über den Arbeitslohn.

Die Zahl der während der letzten beiden Jahre geführten Lohnbewegungen verminderte sich von 79 im Jahre 1928 auf 69 im Jahre 1929; aber die Zahl der von diesen erfaßten Arbeiter stieg von rund ¾ Million auf über 854 000. Von den 148 Lohnbewegungen während der letzten beiden Jahre wurden 136 oder 92 Prozent mit Erfolg abgeschlossen. Von den 31 Fällen (21 Prozent aller Bewegungen), die durch Verbindlichkeitserklärung beendigt werden mußten, wurde diese zu 58 Prozent auf Antrag der Gewerkschaften, zu 23 Prozent auf Antrag der Unternehmer und nur zu 19 Prozent im öffentlichen Interesse ausgesprochen. Der Lohn ist in allen Revieren und in allen Bergbauarten gestiegen, und zwar prozentual stärker als die Teuerung, so daß auch durchweg leichte Reallohnerhöhungen zu verzeichnen sind. Zurzeit aber befinden wir uns in der Krise und deshalb in der Defensive, weshalb auf die Abwehr von geplanten Verschlechterungen alle Kräfte zu konzentrieren sind. Soweit Rationalisierungsmaßnahmen die Bestrebungen der Bergarbeiterschaft zur Herbeiführung kürzerer Arbeitszeiten zu stützen vermögen, ist festzustellen, daß von den 48 Arbeitszeitbewegungen während der letzten beiden Jahre rund 36 oder 75 Prozent erfolgreich beendigt werden konnten.

Die Arbeitszeiterfolge für die Uebertagearbeiter sind erheblich größer. Hier sind Verkürzungen eingetreten an der Ruhr, auf den staatlichen Braunkohlengruben in Hessen, im gesamten Braunkohlenbergbau, fast im gesamten Erzbergbau, im gesamten Kalibergbau und in der Erdölindustrie. Bestrebungen der Unternehmer auf Verschlechterungen konnten durchweg mit Erfolg abgewehrt werden.

Während der letzten Jahre gingen rund 3000 Funktionäre durch die Wochenkurse des Verbandes, wo ihnen eine gründliche gewerkschaftliche Schulung vermittelt werden konnte und ihnen Gelegenheit geboten wurde, die führenden Kameraden der Organisation und ihre Tätigkeit für den Verband kennen zu lernen. Von dem Wirken der Bundesschule in Bernau erwarten wir ähnliches. Dort lief bereits der erste Kursus der Bergarbeiter, der von 40 Teilnehmern besucht war, die alle in der Gewerkschaftsbewegung mehrere Funktionen zu erfüllen haben. Ebenso beschicken wir die Wirtschaftsschulen in Düsseldorf und Berlin und die Akademie der Arbeit in Frankfurt am Main mit jährlich je 3 bis 4 Kameraden. Diese Schulungsstätten haben uns schon eine Reihe von tüchtigen Funktionären und Angestellten geliefert. Während der letzten Jahre konnten wir einen Zuwachs von mehr als 3000 Jugendlichen buchen.

Protest der vestischen Apotheker

gegen die geplante Neuordnung der Sozialversicherung, nach der 50 Pfennig für jeden Krankenschein und 50 Pfennig für jedes Rezeptblatt vom Patienten erhoben werden sollen

Am 20. Juli versammelten sich die Apotheker von Buer, Horst, Gladbeck, Bottrop, Dorsten und Herwest-Dorsten in Horst, um gegen die geplante Aenderung im Krankenversicherungswesen Stellung zu nehmen. Es handelt sich um den Beschluß des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages, dem Reichstagsplenum die Annahme einer Novelle zu empfehlen, wonach die Patienten für einen Krankenschein und für jedes Rezeptblatt eine Sondergebühr von 50 Pfennig entrichten sollen. In der Versammlung wurde auf eine Entschließung hingewiesen, in der der Vorstand und der Wirtschaftsrat des Deutschen Apothekervereins gegen diesen Passus im Gesetzentwurf über Aenderung in der Krankenversicherung lebhaften Einspruch erheben. Weiter wurde festgestellt, daß auch die großen Krankenkassenverbände sich energisch gegen diese Neuordnung gewandt haben; es sei daher auch die Pflicht der Apotheker des Vestes, die Verantwortung für die Folgen der Einführung dieser Sondergebühren abzulehnen, da nicht damit gerechnet werden könne, daß die Versicherten in jedem Falle in der Lage seien, diesen Kostenanteil aufzubringen. Man sei wohl bereit, gemeinsam mit den Krankenkassen einer Arzneiverschwendung zu steuern. Zu diesem Zwecke und zur Regelung des Verhältnisses zwischen Krankenkassen und Apothekern sei die Errichtung eines Reichsausschusses für Apotheker und Krankenkassen mit ähnlichen Aufgaben, wie sie der Reichsausschuß für Aerzte und Krankenkasse hat, erforderlich.

Hierauf wurde folgende Entschließung gefaßt: „Die am 17. 7. 1930 in Horst versammelten Kollegen der Ortsgruppe Buer und Umgegend des Rhein-Ruhrgaues erheben schärfsten Protest gegen die von der Regierung geplante Neuordnung der Sozialversicherung, nach der von jedem Kranken außer der Zahlung von einer Gebühr von 0,50 Mark für jeden Krankenschein noch ein Betrag von 0,50 Mark für jedes Rezeptblatt gefordert werden soll.

Anscheinend sind sich die Gesetzgeber nicht bewußt, welchen unheilvollen Einfluß diese schwerwiegende Maßnahme auf die schon ohnehin unter den traurigsten Bedingungen lebende Arbeiterbevölkerung haben muß. Waren schon die bisher erhobenen 10 Prozent in vielen Fällen unerschwinglich, so wird sich die geplante Neubelastung des durch die Krankheit an sich schon schwer getroffenen Arbeiters zu einer Katastrophe auswirken. Gleichzeitig wird durch diese Maßnahme die Existenz der deutschen Apotheke, die in der ganzen Welt als Musterbetrieb dasteht, derart schwer bedroht, daß ein großer Teil der Arbeitgeber sich gezwungen sehen wird, seine langjährigen Mitarbeiter, unter denen sich Herren von 50 Jahren und mehr befinden, zu kündigen und der Erwerbslosenfürsorge zuzuführen, weil es nur so möglich sein wird, bei der enormen steuerlichen Belastung einerseits und bei den der Apotheke aufgezwungenen, bis an die Grenze des Tragbaren gehenden Krankenkassenrabatten andererseits, in etwa lebensfähig zu bleiben."

Nach der Besichtigung des Domes



Hindenburg begibt sich zu Fuß durch die fahnengeschmückten Straßen nach dem Rathaus. Neben dem Reichspräsidenten Reichsaußenminister Dr. Curtius und der bayerische Ministerpräsident Dr. Held (mit offenem Mantel) — in der zweiten Reihe Oberstleutnant von Hindenburg und Staatssekretär Dr. Meißner.

Begeisterung in Speyer



Der Jubel der Bevölkerung, die den Reichspräsidenten begrüßte, kannte keine Grenzen.

Rekord-Hühnerdieb

Der Schrecken Essener Bergleute

900 bis 1000 Hühner kommen auf sein Konto

* **Essen,** 22. Juli. Der Häuptling einer Hühnerdiebesbande, die seit etwa einem Jahre ganz Essen, besonders aber die Vororte in empfindlicher Weise heimsucht, ist vor einigen Tagen auf frischer Tat ertappt und festgenommen worden. Er trug einen Sack mit 12 Hühnern bei sich, die er kurz zuvor in Essen-Frillendorf gestohlen hatte. Im Laufe der Untersuchung gelang es, dem Täter bisher 51 Hühnerdiebstähle nachzuweisen, die er auch schließlich eingestand. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Nach Ansicht der bearbeitenden Kriminalbeamten kommt er für noch 40 weitere Hühnerdiebstähle in Frage. Bei dem Täter handelt es sich um den 52 Jahre alten Franz Niemeyer aus Essen. Er ist ein ganz raffinierter Mensch, der schon viel auf dem Kerbholz hat. Trotz umfangreicher Nachforschungen und besonders eingelegter nächtlicher Razzien der Kriminal- und Schutzpolizei gelang es nicht, dem Einbrecher sein verwerfliches Handwerk schon früher zu legen. Er hat durchschnittlich mindestens bei jedem Einbruch zehn Hühner gestohlen, so daß mindestens 900 bis 1000 Hühner auf sein Konto kommen. Bei den Geschädigten handelt es sich fast ausschließlich um Bergleute und Arbeiter. Außer dem Täter sind bis jetzt 7 Hehler ermittelt, meistens Frauen, und zwar die Wirtin des Niemeyer und deren Verwandte und Bekannte, die sämtlich wußten, daß die Hühner gestohlen waren.

Die Bluttat im Segeroth

Der Wirt handelte in Notwehr

Unbeteiligter durch Revolverschuß verletzt

* **Essen,** 22. Juli. Zu der Bluttat im Stadtteil Segeroth teilt uns die Kriminalpolizei noch mit: Am 20. d. M. gegen 23,30 Uhr geriet der Schlosser Jakob Lobinger, 31 Jahre alt, der Arbeiter Theodor Hoffmann, 22 Jahre und der Fuhrmann Hubert Kusen, 26 Jahre alt, in der Wirtschaft Hasemann, Segerothstraße, mit anderen Gästen in Streit. Als der Wirt sie beruhigen wollte und ihnen schließlich das Lokal verbot, gingen sie tätlich gegen ihn vor. Der Wirt, der sich einen Knüppel zur Verteidigung herbeigeholt hatte, wurde von den Tätern in die Küche gedrängt. Als die Angreifer die Küchentür, die der Wirt von innen zuhielt, gewaltsam aufdrückten, versetzte dieser dem L. einen Schlag gegen den Kopf. Hierauf entfernten sich die Täter und schlugen von draußen die Fensterscheiben der Wirtschaft entzwei. Dann zogen sie sich die Röcke aus und drangen erneut in das Lokal ein, L. mit gezücktem Messer. Der Wirt hatte sich inzwischen eine Pistole geholt und hielt ihnen diese vor. Da sie trotzdem weiter auf ihn eindrangen, gab er zwei Schreckschüsse ab. Ein Geschoß durchschlug hierbei dem Hoffmann den rechten Oberarm. Trotz der Schüsse gingen die drei Burschen weiter auf den Wirt vor. Dieser richtete nun die Waffe gegen seine Angreifer und traf K. in die Brust und L. in den Kopf. Durch eine Kugel, die durch die offene Tür flog, wurde der zufällig vorbeigehende 65 Jahre alte Joh. Brotesser am Fuß erheblich verletzt. Kusen wurde dem Huyssenstift, die übrigen drei den städtischen Krankenanstalten zugeführt. Die Verletzung des K. ist zwar schwer, jedoch zurzeit nicht lebensgefährlich. Bei L. besteht Lebensgefahr.

Französische Farben im Rhein versenkt

Zwischenfall bei der Straßburger Ruderregatta

≮ **Paris,** 22. Juli. (Drahtbericht.) Nach einer im Petit Journal veröffentlichten Meldung aus Straßburg soll die in den französischen Farben gehaltene Ausstattung der Tribüne, auf der der Präfekt des Departements Unterelsaß der Ruderregatta beiwohnte, in der Nacht zum Sonntag von Unbekannten heruntergerissen und in den Rhien geworfen worden sein. Die polizeilichen Nachforschungen hätten bisher keine Aufklärung gebracht. Trotzdem wird in der Meldung behauptet, daß die Tat von Matrosen eines im Straßburger Hafen liegenden deutschen Schiffes ausgeführt worden sei.



„Steh auf, mein Junge, damit ich der Dame meinen Platz anbieten kann."
„Bleib nur sitzen, Papa. Ich werde der Dame meinen Platz anbieten."

Bocholt, die Stadt der alten Leute

47 alte Herren zählen fast 4000 Jahre

Sie aßen Roggenbrot

Bocholt, die bekannte westfälische Baumwollstadt an der holländischen Grenze, verfügt zweifellos nicht nur über ein gesundes Klima, sondern auch über einen kernigen Menschenschlag. Den Beweis dafür brachte eine Zusammenkunft, die vor wenigen Tagen stattfand und die in ihrer Art jedenfalls zu den Seltenheiten gehört. Wie der „Münsterische Anzeiger" berichtet, zählt die Stadt unter ihren 33 000 Einwohnern 47 Männer, die über 80 Jahre alt sind. Ein aus Mitgliedern des Bocholter Vereins für Heimatkunde und einigen anderen Bürgern gebildeter Ausschuß hatte es sich zur Aufgabe gemacht, diese 47 alte Herren dem ältesten Deutschen, dem dicht vor den Toren der Stadt in der Bauerschaft Lowick wohnenden Johannes Heisterkamp, genannt „der alte Pannemann", zu einem freundnachbarlichen Besuche zuzuführen. 43 der alten Herren waren angetreten, vier mußten aus Gesundheitsrücksichten auf die Spazierfahrt verzichten. Auf dem Pannemanns-Hofe, wo die Gesellschaft gut bewirtet wurde, stellte sich natürlich auch der Photograph ein, der die alten Herren auf einem Bilde vereinte. Sie präsentierten das respektable Alter von fast 4000 Jahren. **Der älteste, Johannes Heisterkamp, tritt am 11. August in sein 105. Lebensjahr!** Der nächstälteste zählte 93 Jahre, dann folgte einer von 89 Jahren, dem sich drei von 88 Jahren anschlossen, zwei zählten 87, vier 86 Jahre, während die acht jüngsten „erst" das 80. Jahr überschritten haben. Der „Münst. Anz." bemerkt dazu, daß es in der heutigen Zeit der Roggenbrot-Aktion interessant sei, darauf hinzuweisen, daß in Bocholt, wo seit altersher das berühmte westfälische Roggenbrot, der Pumpernickel, bei der Ernährung eine hervorragende Rolle spiele, so viele alte Leute zu verzeichnen seien. Auch der alte Pannemann kaue heute noch seinen Pumpernickel ebenso gern wie vor hundert Jahren. Also essen wir Roggenbrot.

(*) **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** Wir erinnern schon jetzt an die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse (Haupt- und Schlußziehung, Dauer vom 8. August bis 12. September), die bis spätestens Freitag, den 1. August, abends 6 Uhr erfolgt sein muß, wenn nicht das Anrecht darauf verlorengehen soll. Die amtlichen Gewinnlisten der vierten Klasse sind erschienen.

Saison-Ausverkäufe



Motto: Man nehme Geld und gehe . . .

Man hat in den letzten Wochen so sehr viel von Preisabbau und ähnlichen erwünschten Angelegenheiten gesprochen, man hat andachtsvoll jede Kirsche in die Hand genommen, wenn das Pfund nur 5 Pfg. billiger geworden war, man hat das verbilligte Suppenhuhn als Zeichen einer glücklichen Zukunft genommen und doch dabei so ganz vergessen, daß der Ausverkauf in greifbarer Nähe war. Die Inserate in unserer Zeitung sagten es jedem, der noch in Ruhe frühstücken kann, ohne bläserisch den Kaffee betreuen zu müssen, daß die goldne Zeit des verbilligten Bezuges von Modeartikeln (volkswirtschaftlich ausgedrückt) gekommen war. Jeder las und staunte. Da stand auf einer Seite in Flammenschrift „Radikaler" und dann solide-formvoll „Preissturz im Saison-Ausverkauf", auf einer anderen Seite stand ein Konfektionär in beratender Stellung und verkündete mit seinem 1-Marks-Kopf und dem erhobenen Zeigefinger, daß das Geld heute mehr wert sei als sonst. Dann wieder sah man einen wohlausgestatteten Anzug schön gefaltet daliegen und gedachte der seligen Zeit, als man den ersten Anzug bekam. Chinesen verkündeten in einem anderen Inserat die Sensation des Saison-Ausverkaufes und wenn Chinesen etwas sagen, so ist es wahr, denn Chinesen lügen bekanntlich nicht. Und dann: Zahlen, Zahlen, Zahlen, eine niedriger als die andere und alle so verlockend wie die Mädchen zur Tanzstundenzeit. Es gab da kein Zaudern mehr und kein Wanken, das letzte Brötchen noch kauend, eilte man unter Assistenz der in solchen Dingen immer liebevollen Gattin zu allen Behältnissen, in denen nur irgendetwas Geld sein konnte: Man suchte in Nachttischschränkchen, man suchte in der Kommode und schließlich fand man noch drei Mark in der Westentasche. Mit allen verfügbaren Mobilien und mit dem Kredit eines unschuldvollen Gesichtes für alle Fälle begab man sich mitsamt der Zeitung auf die Wanderung. Und da die Frau mit dem Manne gehen soll, so ging die Frau immer 1½ Meter voraus, hier einen Kinderwagen anstoßend und dort einem Dackel auf die Füße tretend. Denn unsere Mütter haben es ja schon von ihren Großmüttern gehört und es weiter vererbt: Wer zuerst kommt, der mahlt zuerst.

Man war kaum auf die Geschäftsstraßen gekommen, da baumelten große, brette Schilder häuptlings an den Eingängen u. reduzierte Preise grüßten wohlwollend aus den Schaufenstern, liebevoll wie zärtliche Tanten und freundlich wie Damen, die beim Tanz geholt werden sollen. Man machte eine Inspektionsreise rund um die Fenster, tippte mit dem Finger auf besonders preiswerte Gegenstände und prüfte erneut den Kassenbestand. Dann ging man mutig herein, denn man hatte ja schon morgens in der Zeitung gelesen, wie alles so gut und so billig war. Natürlich war man bei Althoff und bei Weiser, natürlich vergaß man auch Alsberg nicht. Man sah sich Anzüge bei Fischer und bei Overbeck und Weller an, man stand stundenlang vor den Schaufenstern von Caspary u. Co. und bewunderte die Möbel bei Rosenbaum. Man vergaß das Sinn-Haus in Gelsenkirchen nicht und sammelte Erfahrungen über Erfahrungen. Wer doch gerade nach Essen fahren mußte, der vergaß es nicht, auch einmal bei Alum vorzusprechen, und zu sehen, was es bei Grundmann gab, man ging auch zu Freudenberg in der Limbecker Straße. Es stellte sich aber heraus, daß man immer mehr Pakete bekam und daß man mit dem wenigen Geld viel weiter reichte als man es gedacht hatte. Zuletzt nahm man sich noch bei Gompertz einen Regenschirm mit, weil man den eigenen vergessen hatte. Hertener gingen nach Simmenauer und Essen-Fahrer nach Cramer u. Meermann. Natürlich konnte man nicht alle Firmen besuchen und bei allen kaufen, denn das Geld geht selbst in einem Saison-Ausverkauf einmal in die Binsen. Im Erfrischungsraum, bei dem nicht der Mode unterworfenen Kaffee überlegte man sich angesichts der aufgetürmten kleinen und kleinsten Pakete die Vorteile eines Saisonverkaufes und auch wer nur eine Kleinigkeit kaufen konnte, war hoch zufrieden. Um mit Tell kurz vor dem Erscheinen des grausigen Geßlers zu sprechen: „Die Gelegenheit war günstig" und: es ging auch ohne Holunderstrauch.

Ja, das war gleich beim Betreten des Kaufhauses schön, daß die Verkäuferinnen alle so freundlich lächelten und [illegible] kauf ermunterten, ohne gleich Metermaß dabei zu sein, we[illegible] neuesten Popeline (ich denke, [illegible] merkwürdigen Stoffe aus dem Morgen- oder Abendlande) musterte. Und wie billig man kaufen konnte! In einem Geschäft erstand ich eine Damenschürze als Geburtstagsgeschenk für meine Schwiegermutter aus der Serie 1 in Siamosen (die Schürze natürlich, nicht meine Schwiegermutter) zu dem billigen Preise von 50 Pfg. Was wird die Gute Augen machen, wenn ich ihr diese Siamosene mitbringe. Und meiner kleinen Nichte erstand ich etwas Kunstseide-Plattiertes (im Volksmund Schlüpfer genannt) für nur 0,60 Mark. Das waren zusammen 1,10 Mark. Und da angesichts so viel guten Willens für die Verwandtschaft meine Frau an mein gutes Herz zu glauben begann und berechtigte Forderungen stellte (Anm.: Man soll bei Frauen kein gutes Herz haben), so kaufte ich ihr etwas Baumwollenes, nämlich ein Handtuchgebild, „ganz vorzügliche Qualität" zu nur 0,13 Mark. Mit Tränen in den Augen nahm meine Frau das Gebild entgegen, und wir umarmten uns angesichts einer 16jährigen Verkäuferin, die über so viel Freude bei Kleinigkeiten ganz gerührt war. Wir hatten, wie ein kurzer Ueberschlag zeigte, 1,23 Mark ausgegeben, hatten also noch gut über die Hälfte des mitgenommen Geldes zur Verfügung. Kühn betraten wir das nächste Kaufhaus. Es geschah aber, daß wir, obwohl wir die ersten dreißig Jahre noch nicht über empfindlichen Mangel an Bettwäsche klagen werden, daß wir, na, was denn . . . ein Bettuch kauften. Dieses Bettuch stellte sich eigentlich am teuersten, es kostete nämlich 1,80 Mark, aber meine Frau belehrte mich, daß es auch am größten von unseren bisherigen Einkäufen war und daß unsere Kindeskinder an diesem Bettuch noch ihre Freude haben würden (was ich bei unserem gegenwärtigem Bestand nicht bezweifle). An der Kasse stellte sich aber heraus, daß mir noch drei Pfennige fehlten, da unsere drei Mark aus der Westentasche auf waren; da zückte meine Frau, die teure, wie es schon bei Schiller heißt, das Portemonnaie und bezahlte, bezahlte wirklich. Und wir konnten sogar noch Kaffee trinken, denn über so viel Freigebigkeit gerührt, wollte ich mich nicht lumpen lassen und rückte aus der Trink- und Rauchkasse noch 0,70 Mark heraus. Dann gingen wir beseligt nach Hause und kauften im Vorübergehen auf das kreditwürdige Gesicht und einen aufgenommenen Pump hin einen Lodenmantel für mich. Eigentlich war der noch teurer als das besagte Bettuch, aber ich hoffe, daß meine Kindeskinder diesen Saisonmantel noch tragen werden. Ausgebreitete Einkäufe waren das Ende. Ausgebreitet lagen im Wohnzimmer: zuunterst das Bettuch, darüber und darauf das Plattierte für meine Nich[illegible] daneben die Schürze für meine Schwiegermutter, und über einen Stuhl gebreitet das Handtuchgebild. „Eigentlich hätte ich das Wenigste bekommen," sagte meine Frau, was ich übrigens schon länger wußte und bange verheimlichte. Ich aber echote kühn: Aber das Schönste. Erneute Umarmung in persönlicher Gegenwart unseres Kanarienvogels war die verständliche Folge. Und wir packten Bettuch, Plattiertes, Handtuchgebild — den Lodenmantel hatte ich vorsichtigerweise, um keinen Stein des Anstoßes zu geben, gleich eingeräumt —, liebkosten es und legten uns mit unseren unerfüllten Träumen zu Bett. Im Traum hörte ich eine längst ersehnte sonore Stimme von Erhöhung des Gehaltes sprechen, meine Frau sagte ein paarmal oh und dann war es still. Am Morgen, beim Erwachen, fiel mir ein, daß ich mir eigentlich noch einen Badeanzug für die Ferienbäder in der heimatlichen Hausbadewanne hätte kaufen müssen und meine Frau überraschte mich mit mindestens zehn Wünschen. Wenn heute wieder Inserate in der Zeitung stehen und wir wieder drei Mark finden, gehen wir nochmals, denn besser ist besser, und Saisonausverkäufe sind herrliches „Gebild"!

Drey.

Das erste Todesopfer

im Lippekanal-Schiffsverkehr

Der Bootsmann Oldmann Voskuhl aus Duisburg, welcher auf einem Dampfer auf dem Lippeseitenkanal in der Nähe des Hafenbetriebsamtes Wache hatte, wurde seit vorgestern vermißt. Voskuhl befand sich allein auf dem Schiff. Als die Besatzung zurückkehrte, wurde sein Hut auf dem Wasser schwimmend gesehen. Die sofort vorgenommene Nachsuchung führte nach einiger Zeit zur Auffindung der Leiche. Wie wir erfahren, liegt zweifellos ein Unglücksfall vor, und zwar insofern, als es dem Ertrunkenen übel geworden ist und er sich bei einem Unwohlsein über die Schiffsbrüstung gelehnt hat, so daß er Uebergewicht bekam und in das Wasser stürzte.



Aus Buer

Geschäfts- und Fernsprechverzeichnis für Buer und Westerholt

Eine Neuerscheinung für die Teilnehmer des Buerschen Selbstanschlußamtes

Im Verlage der Buerschen Druckerei G. m. b. H., ist ein Geschäfts- und Fernsprechverzeichnis für Buer und Westerholt erschienen. Das im handlichen Oktavformat zusammengestellte Verzeichnis enthält auf 132 Seiten in alphabetischer Anordnung sämtliche Teilnehmer des Buerschen Telephon-Selbstanschlußamtes mit Angabe der genauen Anschriften und des Berufes. Die ebenfalls alphabetisch angeordneten Geschäftsanzeigen sowie ein nach demselben Muster am Schluß des Buches zusammengestelltes Gewerbeverzeichnis in gedrängterer Form geben erschöpfende Auskunft über alle Branchen des geschäftlichen Lebens im Bezirke von Buer und Westerholt. Die alphabetische Handregistratur ermöglicht schnellstes Nachschlagen des gewünschten Teilnehmers. Den Wünschen der Fernsprechteilnehmer ist also, wie man aus dieser kurzen Beschreibung des Verzeichnisses schon ersehen kann, in denkbar praktischer Form Rechnung getragen worden. Es ist daher zu erwarten, daß es jedem ein nützliches und unentbehrliches Hilfsmittel im Fernsprechverkehr werden wird. Sämtliche verzeichneten Teilnehmer erhalten das Geschäfts- und Fernsprechverzeichnis unentgeltlich gegen Aushändigung einer Quittung in der Geschäftsstelle der Buerschen Druckerei G. m. b. H., (Buersche Zeitung), Buer-Mitte, de la Chevalleriestraße 27.

Der Nordpol im Film

Neue Kulturfilmvorführung in Buer im K.-B.-Theater

(*) Die Lichtspielstelle Buer des städtischen Jugendamtes wird am kommenden Sonntag, den 27. Juli, im K.-B.-Theater in Buer eine neue Kulturfilmvorführung veranstalten, die wieder am Vormittag um 11,30 Uhr beginnen wird. Die Bildstelle zeigt den Film „Mit Admundsen im Luftschiff zum Nordpol", den vielleicht interessantesten Kulturfilm der letzten Jahre. Er schildert in wundervollen Bildern die abenteuerliche Eroberung des Nordpols durch die Norge. Der Film ist erst vor kurzem von den Erben Amundsens freigegeben worden.

Der Film läuft am Sonntag in einer Sondervorstellung, die sowohl für Erwachsene wie für Jugendliche bestimmt ist. Die Eintrittspreise betragen 0,80 und 0,50 Mark für Erwachsene und 0,30 Mark für Jugendliche.

Ein neues Innengewand

der Postanstalt in Buer-Erle

(*) Wer in den letzten Tagen die Erler Postanstalt von innen gesehen hat, erlebte eine angenehme Ueberraschung. Es sind hier nämlich kürzlich umfangreiche Renovierungsarbeiten vorgenommen worden. Dadurch, daß die Verteilung der Postzustellungen vom Postamt Buer-Mitte vor sich geht, wurde die Packkammer im Erler Postamt überflüssig. Man ließ die Wand zwischen Schalterraum und Packkammer entfernen, wodurch erstgenannter Raum eine entsprechende Vergrößerung erfuhr. Neue Schalter anzubringen war nicht unbedingt notwendig, doch wurde die Anordnung der Schalter neuerdings anders getroffen. Nunmehr entspricht der freundlich aussehende Schalterraum, der einen völlig neuen Anstrich erhalten hat, allen Anforderungen, und können auch die Rentenauszahlungen im vorgenannten Raum vorgenommen werden. Außer Maurerarbeiten waren in der Hauptsache Maler- und Anstreicherarbeiten auszuführen, wobei die Postverwaltung nur heimische Handwerker berücksichtigte. Bemerkt sei noch, daß alle Arbeiten mit sparsamen Mitteln einfach und gediegen und zur Zufriedenheit des Auftraggebers ausgeführt wurden. Nur müßte auch das Aeußere des Gebäudes endlich ein neues Gewand haben. Die Putzflächen und Verblender haben im Laufe der Jahre stark unter den Witterungseinflüssen zu leiden gehabt.

(*) **Unachtsame Kinder.** Am 20. d. M. musizierte eine Person aus Gelsenkirchen mit einer Geige auf dem Bürgersteige in Buer-Erle, worauf sich dann mehrere Kinder sammelten. Als nun die 4jährige A. K. aus der Bismarckstraße plötzlich die Bismarckstraße überqueren wollte, lief sie vor ein in Richtung Buer fahrendes Personenauto und zog sich hierbei leichte Verletzungen an den Armen und Beinen zu. Die Führerin des Autos sorgte sofort für eine Ueberführung in das Krankenhaus, von wo das Kind nach ärztlicher Behandlung dem Elternhause zugeführt werden konnte.

Schützenfest in Westerholt

Das 2. Schützenfest des katholischen Gesellenvereins Westerholt / Ein Volksfest im wahren Sinne des Wortes

() Das zweite Schützenfest des katholischen Gesellenvereins Westerholt, das am Sonntag gefeiert wurde, hat einen über jedes Maß befriedigenden Verlauf genommen. Schon in früher Morgenstunde vor Beginn des Königschießens hatten sich zahlreiche Schützen im Gesellenhause eingefunden. Nach der Aufrichtung der neuen Vogelstange auf der Bühne im großen Saal des Gesellenhauses eröffnete der alte König in Gegenwart des Vereinspräses Böing das Königsschießen. Zahlreiche Schützen waren erschienen, und jeder erwartete mit großer Spannung den Abschuß des Vogels. Als einige hundert Kugeln verschossen waren, fiel kurz vor 1 Uhr unter lebhaftem Jubel der Anwesenden der Königsschuß. Die Königswürde errang der Gastwirtssohn Franz Schnitzler, der Frl. Heitfeldt aus Bertlich zur Königin erwählte. Um 3 Uhr nachmittags sammelten sich die Schützen auf der Vereinsstraße zu einem Festzuge. Unter dem Voranmarsch des Trommler- und Bläserkorps des Jünglingsvereins und unter den Klängen des 25 Mann starken Musikkorps der Knappenkapelle setzte sich der stattliche Zug zum idyllisch gelegenen Festplatz am Bahnhof in Bewegung. Inmitten des Festzuges schritt in den Reihen der Jugendlichen ein Knabe, der den von bunten Fähnchen umflatterten Vogel in seinen Armen trug. Den Abschluß des Zuges bildeten die Königswagen mit dem alten und neuen Königspaare. Um 4 Uhr begann das Königsschießen der Kleinen an einem geschützten Punkte. Der Sohn des Eisenbahners Schäfer errang die Königswürde. Zur Königin erwählt wurde Margarethe Bürmann, Tochter des Vereinswirts Bürmann. Auf dem großen Sportplatz herrschte ein fröhliches Treiben. Sack- und Wettlaufen und andere Unterhaltungsspiele der Westerholter Jugend kamen auf dem weichen Rasen zum Austrag. Hunderte von Personen, die sich aus nah und fern auf dem Festplatze eingefunden hatten, bewunderten mit wachsendem Interesse das Spiel der Kleinen. Die Erwachsenen versuchten ihr Glück beim Preisschießen. Der Gesellenverein hatte für die Sieger einige Preise ausgesetzt. Unter den Anwesenden auf dem Sportplatz bemerkte man u. a. den Westerholter Bürgermeister Holz sowie den 71jährigen Vizepräses des Westerholter Gesellenvereins, Heinrich Brinkmann. Die Knappenkapelle gab unter dem Schatten der Eichen musikalische Darbietungen, die von den Umstehenden mit Begeisterung aufgenommen wurden. Um 6 Uhr nahmen die einzelnen Gruppen Aufstellung. An der Spitze des Zuges marschierte die Kapelle des Jünglingsvereins, der sich die kleinen Schützen und der Königswagen der Kleinen anschlossen. Diesen folgte die Schützenkompagnie des Gesellenvereins mit dem Banner Kolpings, dann im offenen Wagen der König und die Königin, die durch ein kostbares Gewand und ein Diadem im Haar die Aufmerksamkeit aller auf sich lenkte. Der Festzug nahm seinen Weg durch die Gartenanlagen des Krankenhauses, Weimar-, Bahnhof-, Kurfürsten-, Scharnhorststraße und die Straßen von Alt-Westerholt. Die Dorfbewohner bildeten auf den Straßen Spalier. Das Geburtshaus des Königs hatte reichen Flaggenschmuck aufzuweisen. Nach Abschluß des Zuges nahmen die Königspaare die Parade vor den in Reih und Glied stehenden Schützen auf der Vereinsstraße ab. Nach der Schau wurde von dem Präses und den Schützen ein dreifaches Hoch auf die Königspaare ausgebracht. Alsdann löste sich der Zug auf und die Festteilnehmer zogen geschlossen zum Gesellenhaus. Den Abschluß des Schützenfestes bildete der Königsball. — Das Schützenfest, das von dem Gesellenverein in so großzügiger Weise veranstaltet wurde, war auch diesmal ein Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes, was um so erwünschter war, als man in Westerholt vorläufig kein allgemeines Schützenfest wie vor dem Kriege feiern kann.

Fröhliche Wanderfahrt

des Westerholter Cäcilienchores

() Am letzten Sonntag unternahm der Cäcilienchor unter Führung seines Dirigenten Rektor Horstmann bei einer Beteiligung von 50 Mitgliedern mit zwei Lastkraftwagen eine Autofahrt ins Sauerland. Um 8 Uhr morgens ging die Fahrt durch das Industriegebiet über die alte Stadt Iserlohn nach der bekannten Tropfsteinhöhle bei Letmathe. Nach der Ankunft wurde die Dechenhöhle besichtigt. Welch ungeheurer Reichtum in der Höhle steckt, ist daran zu ermessen, daß ein Engländer vor kurzem für eine kleine Säule von geringem Durchmesser den wahnsinnigen Preis von 60 000 Mark geboten hat. Um 6 Uhr abends wurde die Heimreise angetreten. In Schwerte hielten die Reiseautos vor einem Gasthaus, in der die Gesellschaft bei froher Stimmung mit Gesang bis zum Einbruch der Dunkelheit verblieb. Auf der Rückfahrt, die über Dortmund nach Sudermich führte, wurde bei einem früheren Cäcilianer ein kurzer Aufenthalt genommen.

Der böse Hecht im Erlenteich

Trauer in der Westerholter Schwanenfamilie

() Unlängst hat die Schwanenfamilie im Erlenteich des Schlosses Westerholt einen Zuwachs von sieben kleinen Schwänen erhalten, die zur großen Freude ihrer Eltern schnell heranwuchsen. Nun hat eines der kostbaren Tiere vor einigen Tagen ein trauriges Ende gefunden. Nach dem angestellten Befunde wurde dem jungen Schwan von einem der großen Hechte im Erlenteich der Bauch aufgebissen. Ein Hecht, der vermutlich als der Uebeltäter in Frage kommt, wurde unmittelbar nachher gefangen genommen. Die jungen Schwäne haben einen Wert von je 120 bis 150 Mark.

() **Ein Verkehrsunfall in Westerholt.** Am Samstag nachmittag wurde ein bei der Firma S. auf der Bahnhofstraße in Westerholt beschäftigter Lehrling auf einem Fahrrad durch eigene Unachtsamkeit von einem Automobil angefahren. Das Fahrrad wurde vollständig zerstört. Die Verletzungen des Radfahrers bestanden aus einigen Fleischwunden und einer Rippenquetschung.

Revue der Diebstähle

in Buer und Horst

(*) Einem F. K. aus der Bergstraße in Buer-Beckhausen wurde am 20. d. M., gegen 11,30 Uhr, sein Fahrrad aus dem Flur des Arbeitsamtes hierselbst entwendet. Das Rad ist noch fast neu und hat einen Wert von 100 Mark. Es trägt die Marke Libelle und die Nr. 1 392 928.

Einem Bergmann J. F. aus der Bergstraße in Buer-Beckhausen wurde in der Nacht zum 17. d. Mts. sein Hühnerstall gewaltsam geöffnet und aus demselben 10 Küken von schwarzer Farbe und weißen Flügelspitzen entwendet. Die Küken waren 6 Wochen alt und haben einen Wert von etwa 15 Mark.

Am 17. d. Mts. wurde einer Bewohnerin aus Gladbeck ihr Damenfahrrad, welches sie in der Zeit von 15 bis 19 Uhr in einer Toreinfahrt an der Kirchstraße in Horst stehen hatte, entwendet. Das Rad, Marke Noro, Nr. 2 121 961, hat einen Wert von 50 Mark.

Wegen schweren Diebstahls und Betruges wurde in Horst eine wohnungslose und arbeitslose Person A. N. festgenommen und dem Buerschen Amtsgericht vorgeführt.

Blumendiebe in Buer

Einem Bewohner aus Gelsenkirchen wurden am 13. d. Mts. aus seiner an der Balkenstraße in Buer gelegenen Gärtnereianlage für 5 Mark Rosen und andere Blumen entwendet. Die Täter sind bekannt.

Fahrradmarder in Buer-Beckhausen

Einem Unternehmer aus der Sutumerfeldstraße in Buer-Beckhausen wurde am 18. d. Mts., gegen 20 Uhr, sein Herrenfahrrad, das er in Buer-Beckhausen vor einer Wirtschaft R. stehen hatte, entwendet. Das Rad, das die Marke Cito und die Nummer 313 818 trägt, hat einen Wert von etwa 60 Mark. Als Täter wurde eine etwa 20 Jahre alte Person beobachtet, die mit dem Rade in Richtung Horst davonfuhr. Diese ist etwa 1,75 Meter groß, trug dunklen Anzug und einen schwarzen Hut.

Kartoffeldiebstähle in Buer-Beckhausen

In der Nacht zum 20. d. Mts. wurden einem Bergmann A. am Brößweg in Buer-Beckhausen etwa 3 Zentner und einem anderen Hausbewohner ebenfalls einige Zentner Frühkartoffeln aus ihren Gärten, die aneinander liegen, entwendet.

16 Küken gestohlen

Einem Invaliden K. aus der Bergstraße in Buer-Beckhausen wurde in der Nacht zum 19. d. Mts. sein Hühnerstall, der mit einem Patentschloß versehen war, geöffnet und aus demselben 16 Küken im Alter von 3 Monaten entwendet, wodurch ihm ein Schaden von 20 bis 25 Mark entstanden ist. Es handelt sich um rebhuhnfarbige, graue und schwarze Küken.

(*) **Wenn zwei Motorradfahrer ....** Am 20. d. M. gegen 23,50 Uhr befuhren zwei Personen mit je einem Motorrade hintereinander die Horster Straße in Richtung Buer. In Höhe des Hauses Horster Straße 152 stoppte plötzlich der erste Fahrer seine Maschine ab, worauf der zweite sein Rad nicht mehr zum Stehen bringen konnte und dem ersteren in das Rad fuhr. Beide kamen zu Fall und wurden verletzt. Eine Person mußte dem Krankenhause zugeführt werden, jedoch besteht keine Lebensgefahr. Ebenso wurde ein Motorrad leicht beschädigt.

(*) **Aus Gerthe als vermißt gemeldet.** Bei der vor einigen Tagen gebrachten Notiz über die an der Polsumer Straße in Buer aufgegriffene bisher unbekannte Mannesperson teilt uns die Kriminalpolizei mit, daß es sich bei der Person um einen L. aus Gerthe handelt, der dort bereits als vermißt gemeldet war.

(*) **Fenstersturz in Buer.** Am Montagnachmittag wurde gegen 3 Uhr die Unfallwache Buer zum Hause Gelsenkirchener Straße 220 alarmiert. Dort hatte sich der Kriegsbeschädigte Gustav M., der angeblich wegen Geistesgestörtheit in diesen Tagen in ein Krankenhaus geschafft werden sollte, aus dem Fenster des ersten Stockwerks auf den Hof gestürzt. Der in den 40er Jahren stehende Mann trug Verletzungen an beiden Beinen davon und mußte dem Marienhospital zugeführt werden.

(*) **Ein Kind vom Motorrad überfahren.** Am Sonntagabend ist ein 3jähriger Junge auf der Polsumer Straße in Buer-Hassel von einem Motorrade angefahren worden. Das Kind erlitt einen Oberschenkelbruch. Es mußte in Krankenhausbehandlung gebracht werden. Die Schuld an dem Unfall hat das Kind.

Aus der Umgegend

Vor dem Begräbnis seines Vaters

von einem Auto überfahren

Gestern vormittag ereignete sich am Amtshaus Marl ein aufregender, immerhin aber noch ziemlich glimpflich verlaufener Verkehrsunfall. Während seine Mutter die Straßenbahn benutzte, fuhr der 21jährige Wa. auf dem Fahrrade zum Amtshause Marl, um dort einige Formalitäten zum Begräbnis seines Vaters zu erledigen. In dem Augenblick, als er die Hochstraße überqueren wollte, wurde sein Fahrrad von einem aus Richtung Recklinghausen kommenden, um die Ecke biegenden Lieferwagen erfaßt und mit Wucht zu Boden geschleudert. U. a. erlitt Wa. eine ernste Armverletzung. Der benachbarte Arzt Dr. Münstermann nahm sich des Verletzten sofort an, verlah ihn mit einem Notverband und brachte ihn, da der Gemeindekrankenwagen im Augenblick nicht verfügbar war, mit seinem eigenen Privatwagen ins nächste Krankenhaus.

Gräßlicher Freitod

eines 17jährigen Kirchhellener

Auf der Strecke Oberhausen—Dorsten in der Nähe des Bahnhofs Kirchhellen wurde die zerstückelte Leiche eines jungen Mannes aufgefunden. Wie sich herausstellte, handelt es sich bei dem Toten um den 17jährigen Milchträger Bernhard H. aus Kirchhellen, welcher in selbstmörderischer Absicht den Tod auf den Schienen gesucht hat. Die Leiche des H. wurde polizeilich beschlagnahmt. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Was den jungen Mann in den Tod getrieben hat, steht bisher noch nicht fest.

Der Kassierer als Einbrecher

Aufgeklärter Einbruch bei den Gas- und Eltwerken Recklinghausen

)(Zu dem bereits gemeldeten Einbruch beim Gas- und Eltwerk in Recklinghausen ist noch ergänzend zu sagen, daß der Kassierer des Gas- und Elektrizitätswerkes Hugo Sch. an dem fraglichen Abend in das Gebäude eingedrungen ist, um die von ihm geführten Kassenbücher sich anzueignen und verschwinden zu lassen. Bei diesem Vorhaben wurde er verscheucht, er meldete sich noch in gleicher Nacht bei der Polizei mit der Angabe, daß er beim Gas- und Eltwerk insgesamt 14 000 Mark unterschlagen habe. Die von ihm geführten Kassenbücher sind derart gefälscht, daß er durch Kassenrevisionen eine Aufdeckung der Unterschlagungen nicht zu fürchten hatte. Sch. wurde dem Amtsgericht Recklinghausen zugeführt.

Paragraph 218

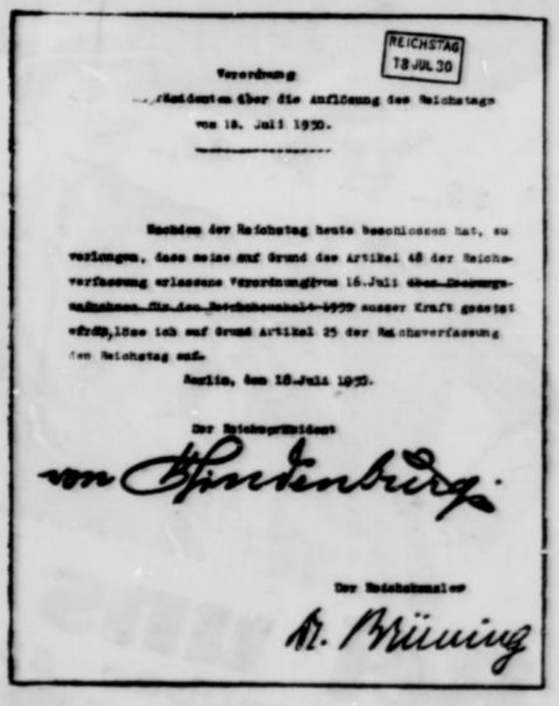
Die „weise Frau" aus Scholven

Tod einer Gladbeckerin nach versuchter Abtreibung

(*) Am Sonntagmittag starb unter verdächtigen Erscheinungen die geschiedene Ehefrau Lube, geb. Kallinowski, aus Gladbeck. Frau L. lebte mit dem Kellner B. in Konkubinat. Die Untersuchungen ergaben, daß eine Abtreibung versucht worden war. Die Ermittlungen führten bald zur Feststellung der Personalien der „weisen Frau", die in Buer-Scholven wohnhaft ist und wegen eines Leidens nicht in Haft genommen werden konnte. Sie hat aber bereits ein Geständnis abgelegt. Die Leiche der Frau Lube wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und soll heute obduziert werden. Es wird noch festzustellen sein, ob gewerbsmäßige Abtreibung vorliegt.

Verantwortlich für Politik, Provinz und Vermischtes Willi Witt, für Lokales, Sport und Feuilleton Paul Kloß; für Theater Konzerte und bildende Kunst: Gerhard Kill, für den Anzeigenteil: Rudolf Heintz; sämtlich in Gelsenkirchen-Buer. Berliner Schriftleitung: Karl Fischer Berlin Wilhelmstraße.

Die Urkunde, die den Reichstag auflöste



Das Auflösungsdekret des Reichspräsidenten von Hindenburg mit der Gegenzeichnung des Reichskanzlers Dr. Brüning.

Großer Saison-Ausverkauf in Möbel

gibt es nicht, aber achten Sie auf meine **Fensterpreise** Vergleichen Sie die **Qualitäten** und Sie werden im höchsten Grade erstaunt sein. Außerdem in der **Zahlungsweise** allergrößtes **Entgegenkommen.**

MÖBEL-SCHMIDT
BUER i/W
Essenerstrasse Nr. 36-38
Das Haus der großen Leistungen

Aus Gelsenkirchen

Liebestragödie in Gelsenkirchen

Ein 19jähriger Schmiedegeselle und eine 16jährige Nähschülerin machen ihrem Leben auf den Schienen der Strecke Kray—Rotthausen ein Ende

Kaum haben sich die Gemüter in Gelsenkirchen über die furchtbare Mordtat an der Bismarckstraße beruhigt, als schon wieder eine Schreckensnachricht die Stadt durcheilt, die von einer entsetzlichen Liebestragödie zu berichten weiß, die sich in der ersten Morgenstunde des gestrigen Montag ereignet hat. Ein blutjunges Liebespaar, das infolge seines Alters und der noch nicht gegebenen Existenzmöglichkeit die Erlaubnis zur Heirat von den Eltern nicht erhielt, verübte nach einem gemeinsam ausgeführten Sonntagsausflug Selbstmord, indem es sich vor einen auf der Strecke Kray—Rotthausen verkehrenden Personenzug warf. Diese Tragödie, die Trauer in zwei Rotthauser Familien gebracht hat, verbirgt eine Geschichte, die wohl kaum ganz aufgeklärt wird, da sich der Mund der beiden Hauptzeugen für ewig geschlossen hat und deshalb nur noch die Aussagen der Augenzeugen und der nächsten Angehörigen in Betracht kommen.

Selbstmord auf den Schienen

Um 1,11 Uhr an der Trabacher Mühle in Rotthausen

„Der 19jährige Schmiedegeselle Remkes und die 16jährige Haustochter Kaminski aus Rotthausen wurden gestern morgen auf der Strecke Kray-Nord—Rotthausen tot aufgefunden. Die Leichen der beiden jungen Leute waren entsetzlich verstümmelt. Es liegt Selbstmord vor." So wurde der Rapport der Bahnpolizei abgefaßt, die von dem an der Strecke wohnhaften Müller Trabach benachrichtigt worden war. Der Tatbestand dieser von der Bahnpolizei kurz gemeldeten Tat war folgender: Die beiden genannten jungen Leute aus Rotthausen hatten sich kurz vor 1 Uhr aus einem Kaffee in Kray entfernt und den Heimweg nach Rotthausen angetreten. Unterwegs müssen sich beide wohl über ihr gegenseitiges Verhältnis ausgesprochen haben, da der Müller Trabach die beiden jungen Leute laut sprechend den „Kattenweg" hat herunter kommen sehen. Als der Personenzug von Kray herankam, lief Remkes den Kattenweg hinunter und stürzte sich vor die Lokomotive. Die 16jährige Kaminski wollte ihn noch zurückreißen, wurde aber von der Lokomotive erfaßt und ebenfalls überfahren. Dem Remkes wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt, während dem Mädchen die Schädeldecke aufgerissen wurde. Die Leichen wurden von der sofort benachrichtigten Kriminalpolizei und der Mordkommission beschlagnahmt und der städtischen Leichenhalle zugeführt.

Die Ursachen zum Selbstmord

Das alte Lied: Liebeskummer

Die beiden jungen Leute aus Rotthausen, die ein derart schreckliches Ende ihres jungen Lebens gefunden haben, hatten schon seit Jahren ein Verhältnis, das aus alter Schulkameradschaft herrührt. Nach der Schulentlassung war Remkes nicht an einer Arbeitsstelle unterzubringen gewesen und erst im Alter von 15 Jahren hatte sein Vater, der Brückenkontrolleur auf Zeche Dahlbusch ist, ihn als Grubenschlosser auf Schacht 8 untergebracht. Er bewährte sich anfangs sehr gut, muß aber dann wohl schlechten Umgang gehabt haben. Der Lohn wurde zumeist nicht restlos abgeliefert, sondern in Alkohol umgesetzt. In der Familie gab es oft erregte Auftritte, jedoch kümmerte sich der junge R. nicht um die Vorhaltungen seiner Eltern. Er lag des Abends in den Wirtschaften und traf sich auch jeden Abend mit der 16jährigen K. an der Ecke Karl-Meyer- und Steeler Straße. Als die Eltern des R. merkten, daß ihr Sohn nicht von dem Verhäl' mit der K. abließ, suchte sein Vater ihm diese Grillen mit Gewalt auszutreiben. Es setzte oft Prügel ab, aber der junge R. war nicht gewillt, von seinem Mädchen zu lassen. Der junge R. wurde zu einer Plage in der Familie, da zu allem Ueberfluß sich die Beschwerden über ihren hn in Rotthausen mehrten. Noch am vergangenen Sonntag hatte der junge R. in einem Lokale in Rotthausen eine Schlägerei angezettelt, so daß er von dem Wirt an die Luft gesetzt werden mußte. Im Laufe der letzten Woche trug der junge R. seinen Eltern nochmals die Heiratsabsicht vor, wurde jedoch wieder zurückgewiesen mit dem Hinweis darauf, daß beide noch nicht „genug Verstand" hätten und auch nicht wüßten, wie sie zu einer Wohnung und einem hinreichenden Einkommen gelangen könnten. Darüber ist es wiederum zu einer Auseinandersetzung in der Familie R. gekommen, die wahrscheinlich noch am Sonntag zwischen den beiden jungen Leuten besprochen worden ist. Am Sonntagnachmittag haben sich die beiden jungen Leute wiederum an der Ecke Steeler und Karl-Meyer-Straße getroffen und sind von dort aus zu Fuß nach Kray gegangen. Nach Aussagen von Bekannten soll R. in animierter Stimmung gewesen sein, als er mit seiner Braut von Rotthausen fortging. Es ist daher anzunehmen, daß R. die Tat nicht mit nüchterner Ueberlegung ausgeführt hat. Dafür spricht auch die Tatsache, daß die Kaminski ihn an dem Selbstmord hindern wollte.

In der Familie der „Braut"

Unerquickliche Familienverhältnisse

Die 16jährige Kaminski wohnt in der Zechenstraße in Rotthausen und hat ihren zweiten Stiefvater, der sich nicht sehr viel um den Lebenswandel der Tochter bekümmerte, jedoch um die Konflikte in der Familie des R. wußte. In letzter Zeit, als sich der Konflikt in der Familie R. zuspitzte, wurde der K. von ihrem Stiefvater die Mitteilung gemacht, daß sie keineswegs auf Unterstützung bei einer Heirat zu rechnen haben werde. Eine derartige Ehe sei „hirnverbrannt" und „verrückt". Aus diesem Grunde waren in beiden Familien die Meinungen gegen die Heirat der beiden jungen Leute. Immerhin geben die Eheleute Kaminski zu, daß ihre Tochter niemals so unvernünftig gewesen sei, sich für einen Freitod zu entschließen. Auf Grund dieser unerquicklichen Familienverhältnisse trieb sich die Tochter mit dem R. dauernd in den Lokalen von Rotthausen und Kray umher. Daher fiel es auch in der Familie nicht sonderlich auf, als ihre Tochter in der Sonntagnacht nicht nach Hause kam.

Was der Müller Trabach sah

Der einzige Augenzeuge

Der Müller Trabach in Rotthausen, der hart an der Bahnstrecke zwischen Rotthausen und Kray eine Dampfmühle unterhält, ist der einzige Augenzeuge dieser Liebestragödie. Er hatte in der Nacht zum Montag in seinem Betriebe zu tun, da am gestrigen Montag sehr viel Mehl abgefahren werden sollte. Da er einen guten Ausblick auf den Kattenweg hatte, konnte er den ganzen Vorgang genau übersehen. Als er vor seinem Mühlenbetrieb draußen etwas „Luft schnappte", gewahrte er auf dem Kattenweg zwei junge Leute, die sich sehr erregt unterhielten. Als der Personenzug das etwa zweihundert Meter von seiner Mühle entfernt liegende Stellwerk passiert hatte, riß sich der junge Mann von dem Mädchen los und stürzte in wilder Eile auf den Bahnkörper zu. Das Mädchen folgte ihm direkt und hatte ihn am Bahnkörper erreicht. Beim Schein der Lampen der Lokomotive sah Trabach genau, wie sich der junge Mann im Sprung vor die Lokomotive warf und das Mädchen, das den R. am Rock hielt, nach sich zog. Der Personenzug brauste über die Beiden hinweg. Trabach eilte sofort zum Bahnkörper, sah die arg verstümmelten Leichen und stürzte nach Hause, von wo aus er sofort die Polizei benachrichtigte.

Der Kattenweg als Selbstmörderviertel

Zum fünften Male Schauplatz eines Selbstmordes

Der Kattenweg in Rotthausen hat in der Selbstmordchronik Rotthausens eine besondere Geschichte. Infolge seiner Lage zum Bahnkörper ist er schon viermal der Schauplatz von Selbstmorden geworden. Der erste Selbstmord wurde an dieser Stelle schon zwei Jahre nach Eröffnung der Bahn verübt, der zweite kurz vor dem Kriege, der dritte während der Besatzungszeit und der vierte im Jahre 1927.

Politische „Straßenmaler" vor dem Gelsenkirchener Schöffengericht

Aeußerst milde Bestrafung

(—) In der Nacht zum 28. Mai kam ein Zeichner S. durch die Steeler Straße in Rotthausen und gewahrte dort verdächtige Gestalten, die vor der katholischen Kirche politische Schlagworte in weißer Oelfarbe auf den Bürgersteig, den Straßendamm usw. malten. Der Zeuge ging zur nächsten Wache und holte eine Polizeistreife herbei, bei deren Nahen grelle Pfiffe ertönten und Gestalten blitzschnell in alle Winde rannten. Ermittelt wurden der Maurer Walter H. aus Berlin und die Arbeiter Friedrich Somplatzki und Hermann Beusch. U. a. hatten die Angeklagten die Schlagworte gemalt: „Religion ist Opium fürs Volk" — „Der Papst hetzt zum neuen Kriege" — „Heil Moskau" — „Heraus aus der Kirche". H. bekam nach langer Verhandlung eine Woche Gefängnis, die durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt ist. S. und B. sollten auf zwei Monate ins Gefängnis wandern. Beide waren Samstag von der politischen Polizei festgenommen worden, da sie nach Rußland auswandern wollten. S. konnte im Stadtgarten nach einem aufregenden Fluchtversuch von einem Beamten der politischen Polizei festgenommen werden. Jeder erhielt wegen gemeinschaftlicher Sachbeschädigung eine Woche Gefängnis. Der Haftbefehl soll erst dann aufgehoben und die Bewährungsfrist in Kraft treten, wenn beide Angeklagte vorher eine Buße von je 25 Mark hinterlegen.

Verfolgungswahn und Angst vor der Frau

Der 60 Jahre alte Invalide Ludwig R. hatte am 1. März seine Rente abgehoben und ging in ein Lokal, wo er regelrecht Karneval feierte. Hier wurde er von einem gewissen P. gehänselt, dem es um Freibier zu tun war. Spät in der Nacht war er mit leerer Börse heimgegangen. Aus Angst vor seiner Frau und seinen Söhnen schlief er auf fremden Treppenstufen seinen Rausch aus. Zwei Tage später ging er zur Polizei und erstattete Anzeige. Er wollte in der Feldstraße von vier Männern angehalten worden sein, die sich ihm als Kriminalbeamten vorstellten. Alle hätten sie schwarze Gesichtsmasken getragen. Darauf wäre er am Halse gewürgt und zu Boden geworfen worden, wo er besinnungslos liegen geblieben sei. Als die Polizei aber seine Frau zur Vernehmung lud, gestand er voller Angst, daß er eine falsche Anzeige gemacht habe. Auch jetzt hat R. bereits zweimal einen Raubüberfall zur Kenntnis der Polizei gebracht. Er bekam wegen wissentlich falscher Anschuldigung sechs Wochen Gefängnis.

Ein Gelsenkirchener Junge?

Wer kennt Helmuth Tominé?

(•) Am Freitag nachmittag ist in Köln in dem Personenzuge aus Richtung Gelsenkirchen ein kleiner Junge aufgegriffen. Er gibt an, 5 Jahre alt zu sein, will Helmuth Tominé heißen und von Gelsenkirchen stammen. Wo wird ein kleiner Junge vermißt? Wer kann Auskunft geben? Etwaige Angaben werden bei der Kriminalpolizei in Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11-13, Zimmer 30 und 31, aber auch bei allen anderen Polizeidienststellen entgegengenommen.

(—) **Straßensperrung in Gelsenkirchen.** Die Rottstraße von der Ecke Rott- und Gneisenaustraße bis zur Eisenbahnbrücke wird vom 21. 7. 1930 ab bis auf weiteres wegen Straßenbauarbeiten für alle Fahrzeuge gesperrt. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt durch die Luisen- und Blücherstraße.

Im Hause der Alterswerkler

Vom Alters- und Invalidenwerk in Hüllen

Was in 15 Einzelbetrieben hergestellt wird

(—) Man schreibt uns: Schon mancher, der an der Gießerei Hüllen in Richtung Wanne vorbeigegangen oder gefahren ist, hat da, wo die Feuerwache untergebracht ist, ein Schild mit der Aufschrift: „Alters- und Invalidenwerk" gelesen. Die meisten Passanten werden sich wohl nichts Besonderes dabei gedacht haben. Sie vermuteten vielleicht, daß da einige alte Männer mit der Herstellung von Brennholz beschäftigt wären. In Wirklichkeit sieht die Sache doch etwas anders aus. Es sind zirka 15 Einzelbetriebe vorhanden, in denen allerlei hergestellt wird, z. B. Pinsel, Bürsten, Feilen, Druckfachen, Einbände, Korbmöbel, Schränke, Tische, Kisten, Anzüge, Ueberzieher, besonders Anzüge und Schuhe für Arbeiter, Futterkästen für Geflügel, auch werden Stühle neu geflochten. Natürlich werden für Fabriken noch allerlei Spezialartikel hergestellt. Unter der tatkräftigen, technischen Leitung des Werkmeisters Steiner werden immer noch neue Fabrikationszweige eingeführt. Der Verkauf aller dieser Sachen geschieht nicht nur an Werksangehörige, sondern es kann jeder, der in den vorstehend aufgeführten Artikeln Bedarf hat, dort kaufen. Und wer beim Alters- und Invalidenwerk kauft, kann sicher sein, gut und billig bedient zu werden. Das Alters- und Invalidenwerk ist im Jahre 1923 ins Leben gerufen worden, um den durch Alter, Unfall oder aus sonstiger Ursache minderleistungsfähig gewordenen Arbeitern praktisch zu helfen. Diese Hilfe besteht darin, daß den alten und invaliden Arbeitern eine Beschäftigung gegeben wird, die den noch vorhandenen Kräften und Fähigkeiten entspricht. Des öfteren finden auch Insassen von Krüppelheilanstalten hier lohnende Beschäftigung. Es wird alle unangemessene Anstrengung von den Alterswerklern ferngehalten, trotzdem aber durch eine gut ausgebaute Betriebsorganisation erreicht, daß vollwertige, durchaus konkurrenzfähige Waren hergestellt werden. So ist es möglich geworden, den alten und invaliden Arbeitern einen Lohn zu geben, der rund 75 Prozent des normalen Lohnes gesunder Arbeiter ausmacht. Unabhängig von diesem Verdienst beziehen diejenigen Angehörigen des Alters- und Invalidenwerks, welche 65 Jahre alt sind, die ihnen zustehende staatliche Alters- und Invalidenrente. Dadurch werden Nahrungs- und Unterhaltungssorgen dem Hause der Alterswerkler ferngehalten. Besichtigung ohne Kaufzwang ist jederzeit gestattet.

(—) **Städt. Musikverein Gelsenkirchen.** Heute, Dienstag, Probe im Realgymnasium, Hochstraße. Damen 20 Uhr, Herren 20,30 Uhr. Aufnahme neuer Mitglieder.

(—) **Rückkehr des Reichsbanners von der Rheinlandfeier.** Gestern abend traf um 8,21 Uhr die Abordnung des Reichsbanners „Schwarz-Rot-Gold", Ortsgruppe Gelsenkirchen, Gau Dortmund, von Köln kommend, mit einem Extrazug auf dem Gelsenkirchener Hauptbahnhof ein. Sie wurden von ihren zu Hause gebliebenen Kameraden mit Musik abgeholt und in einem Umzuge durch die Stadt zur Wiese geleitet, wo sich der Zug nach einer entsprechenden Ansprache auflöste. Die Abordnung hat an den Befreiungsfeiern in Mainz teilgenommen, die aber, wie es scheint, nicht so ganz reibungslos verlaufen sind. Es scheint zu Reibereien mit dem Stahlhelm gekommen zu sein, wobei das Reichsbanner Gelsenkirchen leider einen Verletzten zu verzeichnen hatte, den die Zurückgekehrten mit sich führten.

Aus Horst

Pfarrer Weise scheidet aus Horst

Ein „Interregnum" in der evangelischen Pfarrgemeinde

Schon vor längerer Zeit wurde die Versetzung des in Horst seit langem wirkenden Pfarrers Weise nach Treudelburg an der Weser bekannt. Da die in Aussicht genommene Versetzung bestätigt worden ist, wird Pfarrer Weise am 1. August Horst verlassen, so daß die evangelische Pfarrgemeinde einen ganzen Monat hindurch verweist bleibt, da Pfarrer Wolfslast im August seinen Urlaub antritt. Es wird darum durch das Konsistorium in Münster eine Hilfsstelle geschaffen, die der Prediger Tersteegen übernehmen wird. Zu derselben Zeit werden auch mehrere Pfarramtskandidaten an Sonntagen die Predigten in der evangelischen Pfarrkirche übernehmen. Bis zur endgültigen Besetzung der Pfarrstelle wird Pfarrer Wolfslast nach Rückkehr aus seinem Urlaub die gesamten Pfarrobliegenheiten übernehmen. Die evangelische Pfarrgemeinde hatte für Pfarrer Weise eine größere Abschiedsfeier geplant, jedoch hat dieser auf jede Feier verzichtet. Lediglich die evangelischen Frauenvereine, denen er mehrere Jahre hindurch Präses war, werden am kommenden Donnerstag eine schlichte Feier veranstalten. Am kommenden Sonntag wird Pfarrer Weise im Hauptgottesdienst seine Abschiedspredigt halten.

Schweres Motorradunglück in Karnap

Ein holländischer Fahrer schwer verletzt

Gestern nachmittag ereignete sich an der Ecke Stinnesstraße - Königsstraße in Karnap ein schweres Motorradunglück, das durch einen holländischen Fahrer verursacht wurde, der in unvorschriftsmäßiger Weise die linke Straßenseite der Stinnesstraße befuhr und in die Königstraße einbiegen wollte. Er hatte ein sehr scharfes Tempo und sah sich plötzlich an der Kurve einem Straßenbahnwagen der Linie 1 gegenüber. Der Fahrer warf seine Maschine herum und fuhr mit voller Wucht gegen den dreirädrigen Lieferwagen eines Gladbecker Unternehmerfirma. Durch den Anprall wurde der Motorradfahrer von seinem Rade geschleudert. Er stürzte so unglücklich, daß er schwere Knochenbrüche an beiden Beinen und empfindliche Verletzungen am Kopfe erlitt. Der verunglückte Fahrer wurde zur Markenkontrolle der Stinnes-Zeche geschafft, wo ihm ein Notver-



band angelegt wurde. Von der Zeche aus wurde der Verunglückte, dessen Personalien noch nicht festgestellt sind, dem Altenessener Krankenhause zugeführt.

Kein historischer Festzug
beim Jubelfest des kath. Gesellenvereins Horst

○ Der kath. Gesellenverein Horst wird im August in den Räumen des Kolpingshauses sein 60jähriges Jubelfest veranstalten, zu dem aus dem ganzen Best die Vereine eingeladen worden sind. Es war ursprünglich geplant, zusammen mit dem Meisterverein einen historischen Festzug zu veranstalten. In Anbetracht der schweren Zeit hat man jedoch von jedem größeren Aufwand bei diesem Feste Abstand genommen. Die gesamte Veranstaltung wird auf einen Tag beschränkt und soll am Montag abend durch einen Bürgerball im Gesellenhause beschlossen werden. Die näheren Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

○ **Verunglückter Flug im Horster Brieftaubensport.** Der am Sonntag von der Emschertaler Reisevereinigung unternommene Flug der Tauben von Landsberg aus ist der ungünstigen Witterung zum Opfer gefallen. Die Tauben trafen erst ganz spärlich am gestrigen Montag ein und bis gestern mittag waren erst 10 Tauben von über 800 wieder in ihrem heimatlichen Schlag angelangt. Aus diesem Grunde kann der Preisflug noch nicht als beendet angesehen werden. Es ist mit empfindlichen Verlusten bei diesem Flug zu rechnen.

○ **Kein Schützenfest bei der Horster Schützengilde.** In einer Vorstandssitzung der Horster Schützengilde wurde beschlossen, in diesem Jahre in Anbetracht der schlechten Wirtschaftslage von einem Schützenfest Abstand zu nehmen.

Die Lage der Horster Bauarbeiter

Versammlung der Horster Bauarbeiter / Stellungnahme zu den aktuellen Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik / Mängel der Krankenversicherung / Soll der Horster Baumarkt vollständig zum Erliegen kommen?

○ Die christl. Bauarbeiter von Horst hatten sich am Sonntag im Vereinslokal Steinrötter zusammen gefunden, um zu ernsten Fragen ihres Berufes und der Wirtschafts- und Sozialpolitik Stellung zu nehmen. Gewerkschaftssekretär Einig referierte über die Krankenkassenreform. Einleitend ging er auf die derzeitige wirtschaftliche und politische Lage ein. Der Reichstag sei aufgelöst worden, weil er nicht die Kraft aufgebracht habe, die schwebenden sozialpolitischen und wirtschaftspolitischen Probleme zu meistern, die eng mit der Gesamtinnenpolitik zusammen hingen. Es sei kein rühmliches Zeugnis für den Reichstag, daß er sich nicht, den Verhältnissen der Wirtschaftslage Rechnung tragend, dazu habe aufschwingen können, die Reichsfinanzen und die Arbeitslosenversicherung zu sanieren und für die Arbeitsbeschaffung die notwendigen Mittel zu bewilligen. Freilich könne man über die Wege und das Ausmaß des Sanierungsprogramms geteilter Meinung sein. Es hätte aber nicht soweit führen dürfen, daß engstirnige Parteipolitik die Arbeit des Reichstages illusorisch machte, derweil das wirtschaftliche Elend und die große Arbeitslosigkeit weiter bestehen bleiben. Der Sekretär gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich das deutsche Volk im September einen Reichstag wähle, der entschieden gewillt sei, für die Ankurbelung der Wirtschaft und damit für die Beseitigung der Massenarbeitslosigkeit Sorge zu tragen. In dieser Frage müßten sich alle Deutsche, ganz gleich welcher Parteirichtung, zum gemeinsamen Wollen zusammenfinden. Die jetzige Arbeitslosigkeit in ihren niegekannten Ausmaßen, sei doch schließlich eine Volkssache und müsse somit vom ganzen Volke in ihren Auswirkungen getragen und zu lindern gesucht werden.

Der Sekretär befaßte sich sodann mit dem Regierungsentwurf für die Krankenversicherung. Er enthalte neben einigen Verbesserungen aber auch eine Reihe Bestimmungen, die den christlichen Bauarbeitern Anlaß zu Bedenken gäben. Letztere müßten unbedingt einer Korrektur unterzogen werden, da sie eine Verschlechterung gegenüber den jetzigen Bestimmungen bedeuteten.

Das aufschlußreiche Referat fand allseitigen Beifall. In der sehr regen Aussprache wurde eine ganze Anzahl Wünsche und Forderungen zu der Neuregelung der Krankenversicherung laut. Man rügte vor allem die über alles Maß hinaus gestiegenen Arznei- und Aerztekosten, die mehr als das Fünffache gegenüber der Vorkriegszeit in die Höhe gegangen seien. Auch das Vertrauensärztesystem müsse reformiert werden. Gerade die Bauarbeiter müßten dieses verlangen, da sie auf diesem Gebiete allerlei Erfahrungen gemacht hätten. Schließlich sprach die Versammlung einhellig die Forderung aus, daß unter keinen Umständen eine Verschlechterung der Leistungen in der Krankenversicherung eintreten dürfe. Die Bestimmungen in dem Regierungsentwurf, die die Zahlung des Krankengeldes vom vierten Tage an und für die Ausstellung eines Krankenscheines 1 Mark fordere, sowie der Wegfall des Krankengeldes für den Sonntag müßten unbedingt beseitigt werden, gleichfalls müsse der Grundlohn von 10 RM. bestehen bleiben.

Die Versammlung befaßte sich sodann mit der Lage der Horster Bauwirtschaft. Wie mitgeteilt werden konnte, sind immerhin noch 50 Prozent der Mitglieder ohne Arbeit. Die Aussichten für die nächsten Monate seien noch viel ungünstiger, da die wenigen Bauvorhaben fast beendet seien. Dasselbe treffe auch für die Zentralkokerei Nordstern zu, wo in spätestens 4 Wochen ein großer Teil der dort beschäftigten Bauarbeiter zur Entlassung käme. Daher müßten die christlichen Bauarbeiter von der Stadtverwaltung Gelsenkirchen-Buer verlangen, daß alles getan werde, um im Stadtteil Horst die Bauwirtschaft noch in etwa zu beleben. Falls dieses nicht geschehe, würden im September die gesamten Bauarbeiter von Horst arbeitslos sein. Die möglichen Auswirkungen müßten auch die Stadtverwaltung bewegen, das Menschenmögliche zu tun, damit Arbeitsaufträge bereitgestellt würden.

Nach kurzen geschäftlichen Bemerkungen und Erörterungen schloß der Vorsitzende die sehr anregend verlaufene Versammlung.

○ **Beschnittene Horster Bauerlaubnis.** Schon im vorigen Jahre hatte der Fuhrunternehmer Küper aus Horst beantragt, auf einem von ihm angekauften Bauplatz an der Devensstraße zu bauen. Damals war die Errichtung eines Wohnhauses aus Hauszinssteuermitteln beabsichtigt. Man hat jetzt eine beschränkte Bauerlaubnis erteilt, die die Errichtung eines Betriebsgebäudes mit überliegender Wohnung vorsieht. Mit den Arbeiten wird in Kürze begonnen.

○ **Silberhochzeit in der Devensstraße in Horst.** Am heutigen Dienstag feiern die Eheleute Kanowski aus der Devensstraße in Horst das Fest der silbernen Hochzeit.

○ **Wieder ein Autozusammenstoß bei Karnap.** Am Sonntag abend fuhr an der Ecke Bottroper und Königstraße ein Lieferauto der Firma S. aus Bottrop gegen ein Personenauto, das infolge des heftigen Anpralles umgeworfen wurde. Die Insassen des Personenautos kamen mit leichteren Verletzungen davon. Das Auto wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

○ **Schweinemarkt in Horst.** Der in Horst abgehaltene Schweinemarkt hatte nur einen geringen Auftrieb zu verzeichnen. Es waren 124 Schweine aufgetrieben, die zu folgender Preislage gehandelt wurden: 6 Wochen alte Schweine bis 30 Mark, 7 bis 10 Wochen alte Schweine 30 bis 45 Mark, ältere Schweine pro Woche je 10 Mark mehr. Die Kauflust war recht gering.

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Kapital: 75 Millionen RM.
Reserven: 40 Millionen RM.
Zweigstelle Buer
Hochstraße 5
Einrichtung von Sparkonten
Verzinsung zu den günstigsten Bedingungen
Hergabe von Krediten
Erledigung sämtlicher Börsengeschäfte

Schönheit der Augen
ist Schönheit des ganzen Menschen. Tränen Ihre Augen, sind sie gerötet, entzündlich, verliebt, haben Sie schwache oder angestrengte Augen, dann versuchen Sie es mit Apotheker P. Grundmanns Cosmeticum
Augenlid-Creme
Preis 2 Mk. Sie werden zufrieden sein. Aerztliche Gutachten. Viele Dankschreiben. Prospekte gratis.
Apothek. Paul Grundmann, Berlin SW 231, Friedrichstr. 208.

Der Weg zur Arbeitsstätte
wird verkürzt, wenn Sie das
leichtlaufende
Miele-Fahrrad
benutzen. Miele-Räder sind in Ausführung und Dauerhaftigkeit unübertroffen. Für schlechte Straßen und Sandwege ist das Miele-Ballonrad besonders empfehlenswert.
Mielewerke A.G.
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Angestellte und Arbeiter
Zu haben in den Fahrradhandlungen





VON KAMPFBAHN UND SPIELPLATZ

Vom sausenden Stahlroß

Abendrennen der Radfahrer

In der Vestischen Kampfbahn Gladbeck

Favoriten von Gelsenkirchen, Buer und Horst am Start

Für die Rennen auf der Erdbahn der Vestischen Kampfbahn in Gladbeck am kommenden Mittwoch, abends 6 Uhr, konnten nicht nur die favorisierten Radfahrer des Emscher-Lippelandes, sondern auch die Sieger über die holländische Amateurklasse beim letzten internationalen Mannschaftsfahren, Ludwig (Bochum) und A. Janson verpflichtet werden. Leider ist der Ruhrgaumeister Müller (Horst) noch stark indisponiert, so daß er seinen Start absagen mußte. Dafür greifen die beiden Buerschen Weber und die Horster de Visser und Kleinebrecht in die Rennen ein. Neben dem Bochumer Haefs und dem Bergmeister 1930 Büdenbender (Bochum) hat auch der durch Sturz stark gehandicapte Bottroper Reich seine Meldung abgegeben. Hinzu kommt nun noch das Gros der Gladbecker Fahrer. Neben einem Jugend- und Hauptfahren ist ein Vorgabefahren vorgesehen. Den Höhepunkt erreichen die Rennen durch das große Mannschaftsfahren, betitelt „Die Hundert". Der Eintrittspreis ist diesesmal auf 0,30 Mark für alle Plätze festgesetzt.

Fußball

Arbeitersport in Buer

reier Spielverein Buer Scholven gegen Spielvereinigung Bertlich 2:3

Am Sonntag herrschte auf dem Sportplatz an der Feldhauser Straße in Buer-Scholven Fußballhochbetrieb. Die Freie Spielvereinigung Bertlich weilte mit fünf Mannschaften in Buer-Scholven, um die fälligen Rückspiele auszutragen. Nachdem die unteren Mannschaften ihre Spiele ausgetragen hatten, betraten die beiden Stammannschaften der beiden Vereine den Platz. Gleich nach Anstoß entwickelt sich ein flottes Spiel. Der Ball wandert hin und her. Keine Partei war sichtbar überlegen. Es entstehen an beiden Toren gefährliche Situationen, aber die beiden Verteidigungen klären immer wieder in sicherer Manier. Endlich gelingt es Scholven, nach schöner Kombination durch den Halbrechten, das Führungstor zu treten. Durch diesen Erfolg ermutigt, kommt Scholven immer mehr auf, die Angriffe scheitern aber an der sehr guten schußsicheren Verteidigung der Bertlicher. Allmählich kommt Bertlich auf. Das Zuspiel wird sicherer und Angriff auf Angriff rollt gegen das Tor der Scholvener. Durch schönes Zuspielen kann Bertlich durch den Rechtsaußen gleichziehen. Nach der Halbzeit ist Bertlich anfangs weiter überlegen. Scholven wird ganz in seine Spielhälfte zurückgedrängt, aber die Scholvener Verteidigung kann manchen gefährlichen Angriff im letzten Augenblick vereiteln. Durch einen Elfmeter kann Bertlich in Führung gehen und bald darauf durch schönen Kopfball sogar das dritte Tor erzielen. Präzises Zuspielen bringt den Ball immer mehr in die Spielhälfte des Gegners. Endlich gelingt es, durch geschicktes Täuschen des Gegners, ein Tor aufzuholen. Scholven will dann unbedingt noch ein Tor aufholen, aber alle Anstrengungen scheitern an der sicheren Verteidigung und an dem guten Torwart der Bertlicher.

Schüler Buer-Scholven — Schüler Bertlich 2:0.

1. Jugend Buer-Scholven — 1. Jugend Bertlich 1:5.

2. Mannschaft Buer-Scholven — 2. M. Berlich 2:1.

Alte Herren-M. Buer-Scholven — Alte Herren-Mannschaft Bertlich 4:4.

Fußball-Klub Gelsenkirchen-Schalke 04 e. V.

Das Training aller Mannschaften beginnt in dieser Woche in gewohnter Form. Dienstag nur Liga und die bestellten Ersatzleute. Donnerstag alle Fußballmannschaften. Jugend- und Handballmannschaften wie bisher. — **Am Sonnabend, den 26. Juli, 20 Uhr ist die im Vereinsheim Thiemeyer anberaumte Generalversammlung des Hauptvereins. Besondere Einladungen ergehen noch an jedes Mitglied. Die Tagesordnung umfaßt wichtige Punkte, so daß die Teilnahme aller Mitglieder erwartet wird.**

T.-G. Buer Medenmeister

Bei den Medenspielen der B-Klasse des Bezirks Westfalen-Süd erkämpfte sich die Tennisgesellschaft Buer den Meistertitel

Endlich hatte der Wettergott ein Einsehen und schenkte der Tennisgemeinde unseres Bezirks trockenes Tennisweiter. Die Preußen Wanne, mit der Durchführung der Spiele beauftragt, waren trotzdem froh, daß am Sonntagabend der endgültige Sieger feststand. Denn immer noch deckten düstere Wolken den Himmel und drohten das Turnier vorzeitig zu beendigen. Aus diesem Grunde wurden auch wohl die einzelnen Mannschaftskämpfe als entschieden angesehen, wenn fünf Siege durch eine der jeweils spielenden Vereinsmannschaften errungen waren. Als Teilnehmer an den Spielen hatten sich Grün-Weiß Iserlohn, Rot-Weiß Dortmund, Lütgendortmund, die Dortmunder Tennisgesellschaft, Schwarz-Weiß Bismarck, Tennisvereine Herdecke, die Tennisgesellschaft Buer, Langendreer, Wanne und Witten gemeldet. Die Buerschen Spieler, bei der Auslosung vom Glück weniger begünstigt, standen mit Herdecke, Langendreer, Wanne und Witten in der unteren Hälfte. Oben war die Dortmunder Tennisgesellschaft allgemein favorisiert. Der Verlauf des Turniers warf jedoch alle Erwartungen über den Haufen. Die Iserlohner zeigten eine ungeahnte Spielstärke und Zähigkeit. Ganz überraschend schlugen sie die Dortmunder in der Vorschlußrunde aus dem Felde, und qualifizierten sich für das Endspiel.

Buers Vertreter erreichten nach einem 5:1 bzw. 6:0-Sieg über Herdecke und Preußen Wanne die Endrunde. Der Schlußkampf zwischen Iserlohn und Buer begann am Sonntagnachmittag und wurde allgemein mit größter Spannung verfolgt. Das Interesse konnte schließlich nicht mehr gesteigert werden, als beide Vereine mit je vier Siegen den Gleichstand erreicht hatten. Den Ausschlag für den Sieg gab das letzte Herrendoppel, welches Buer sicher mit 6:3, 6:4 gewann.

Ergebnisse im Herren-Einzel: Vollmer (Herdecke) — Rose (Buer) 2:6, 6:4, 2:6; Pohl — Schiffgen 1:6, 2:6; Lamb — Aßmann, für Herdecke ohne Spiel; Leisinger gegen Thiel 4:6, 2:6; Knickmann — Marten 4:6, 4:6; Reuter — Stüwe R. 0:6, 0:6.

Das Herren-Doppel wurde nicht ausgetragen. Gesamtergebnis: Spiele; Herdecke 27, Buer 58; Sätze; Herdecke 1, Buer 10; Siege: Herdecke 1, Buer 5.

Wanne — Buer: Harms Wanne — Rose Buer 4:6, 2:6; Podzun — Schiffgen 1:6, 2:6; rust — Aßmann 1:6, 6:1, 3:6; Lohmann — Thiel 5:7, 7:5, 4:6; Teßmer gegen Marten 4:6, 0:6; Breer — Stüwe R. 1:6, 5:7.

Das Herren-Doppel wurde nicht ausgetragen. Gesamtergebnis: Spiele: Wanne 45, Buer 80; Sätze: Wanne 2, Buer 12; Siege: Wanne 0, Buer 6.

Buer — Iserlohn: Rose (Buer) gegen Dr. Simons (Iserlohn) 6:2, 7:5; Schiffgen — B. Hüseken 6:4, 6:2; Aßmann — Dr. Laar 6:4, 6:3; Thiel — Ronau 3:6, 3:6; Marten — Grewe 3:6, 4:6; Stüwe R. — M. Hüseken 6:0, 6:1.

Herren-Doppel: Rose-Schiffgen (Buer) gegen Dr. Simons-B. Hüseken (Iserlohn) 9:11, 0:6; Aßmann-Marten — Dr. Laar-Ronau 1:6, 3:6; Thiel-Stüwe R. — Grewe-M. Hüseken 6:3, 6:4. Gesamtergebnis: Spiele: Buer 90, Iserlohn 80; Sätze: Buer 10, Iserlohn 8; Siege: Buer 5, Iserlohn 4.

Mannschafts-Pokalspiel

der Industrie-Tennisvereine

Der Tennisklub Gelsenkirchen kann nur den vierten Platz belegen

Das Tennis-Mannschafts-Pokalspiel, das am letzten Sonnabend und Sonntag zum vierten Male von der Tennis-Abteilung des „Tus" Bochum ausgetragen wurde, führte wiederum die aus vier Damen und vier Herren bestehenden Mannschaften der (mit geringen Ausnahmen) sieben spielstärksten Vereine unseres Industriegebietes zusammen. Man vermißte allerdings die Mannschaft des „Etuf" Essen, die aus der vorjährigen Schlappe eine Lehre gezogen hatte und, da sie nicht in stärkster Aufstellung spielen konnte, es vorzog, den Kämpfen fernzubleiben. Desgleichen hat es leider „Schwarz-Weiß" Buer schon im vorigen Jahre aufgegeben, an dieser überaus interessanten Spielstärke-Prüfung der Industrie-Tennisvereine teilzunehmen und zwar u. E. ohne einen triftigen Grund; denn mit der, besonders bei Damen, sehr ausgeglichenen, guten Mannschaft kann der Verein jederzeit mit einem günstigen Abschneiden rechnen. So war denn Gelsenkirchen-Buer lediglich durch den Gelsenkirchener Tennisklub vertreten, der von der schweren Aufgabe stand, den bereits zweimal gewonnenen 3. Pokal erfolgreich zu verteidigen. Schwer war diese Aufgabe besonders dadurch, daß die ohnehin schon nicht sehr starke Damen-Mannschaft noch mit Ersatz antreten mußte. So kam es denn, daß die Einheimischen trotz des vorzüglichen Abschneidens der aus Engelhardt, Flamme, Gruchot und Heß bestehenden Herren-Mannschaft, die von Rot-Weiß Hagen, Schwarz-Weiß Essen und Dortmund 98 an weitaus erster Stelle landete, in der Gesamtwertung nur den vierten Platz erreichen konnten.

Nachstehend das Gesamtresultat:

1	Schwarz-Weiß Essen	29 Punkte
2.	Rot-Weiß Hagen	19 Punkte
3.	Dortmund 98	19 Punkte
4.	Gelsenkirchener Tennisklub	16 Punkte
5.	Rechener Wald Bochum	7 Punkte
6.	Tennis-Abt. „Tus" Bochum	5 Punkte
7.	Grün-Weiß Herne	3 Punkte

Der neue Vorstand des Tennis-Klubs Blau-Weiß Gelsenkirchen setzt sich nach dem Ergebnis der Wahlen, in der am 17. Juli stattgehabten außerordentlichen Hauptversammlung nunmehr aus folgenden Damen und Herren zusammen: 1. Vorsitzender Reichsbankrat B. Weber, 2. Erich Volkmar; 1. Schriftführerin Frl. Anneliese Schmidt, 2. Willy Nieland; 1. Kassierer Ferdinand Kaufeld, 2. Artur Altenbernd; Sportwart Hermann Kerl.

Wer ist Stadtmeister von Buer?

Die ausführliche Siegerliste der Wettkämpfe des Stadtverbandes für Leibesübungen in Buer

Wie wir bereits gestern ausführlich berichten konnten, hat das städtische Turn- und Sportfest, das am Sonntag durch den Stadtverband für Leibesübungen auf dem Sportplatz Löchterheide ausgetragen wurde, einen in allen Teilen glänzenden Verlauf genommen. Um eine genaue Uebersicht über die erzielten Erfolge und Leistungen der beteiligt gewesenen Turner und Sportler zu geben, veröffentlichen wir nachstehend die amtliche Siegerliste. Als Stadtmeister sind die jeweis unter Nr. 1 bei den einzelnen Wettbewerben angeführten Turner und Sportler bzw. genannten Mannschaften anzusehen:

Die Siegerliste

Schwimmen

100 Meter Brust

1.	Ladwig, Schülersportv.	1:33,6 Min.
2.	Schlie, Polizei Buer	1:40,4 Min.
3.	Heinemann, Polizei Buer	1:46,6 Min.

100 Meter Rücken

1.	Dietrich, Polizei Buer (im Alleingang)	2:2,6 Min.

4 × 50-Meter-Lagenstaffel

1.	Polizeisportverein Buer	3:1,4 Min.
2.	Schülersportverein	3:9 Min.

Radfahren

1.	Weber E., RV Flottweg Erle	1:21,15
2.	Wrobel E., RV Flottweg Erle	1:21,18
3.	Markuse E., RV Möwe	1:21,22
4.	Weber L., RV Flottweg Erle	1:21,24
5.	Kalien O., RV Möwe	1:21,25

Alte Herren

100-Meter-Lauf

1.	Schwedler, Resse 08	12,2 Sek.
2.	Schlevoigt, Buer 07	12,6 Sek.
3.	Fraatz, Polizei Buer	12,8 Sek.

Kugelstoßen

1.	Warstat A., Polizei Buer	9,08 m
2.	Schlevoigt, Buer 07	8,70 m
3.	Fraatz, Polizei Buer	8,63 m

Weitsprung

1.	Schwedler, Resse 08	5,48 m
2.	Nowak, Beckhausen 05	5,00 m
3.	Kohlpoth, Buer 07	4,93 m

1000-Meter-Lauf

1.	Percazk, Polizei Buer	3:21,6 Min.
2.	Hohmann, Westfalia 84	3,42 Min.
3.	Hennemeyer, Polizei Buer	3:45 Min.

3000-Meter-Lauf

1.	Percazk, Polizei Buer	11: 5,2 Min.
2.	Hennemeyer, Polizei Buer	12:35,6 Min.
3.	Littau, Polizei Buer	13:10,7 Min.

Dreikampf Alte Herren

1.	Schwedler, Resse 08	1277 P.
2.	Schlevoigt, Buer 07	1155 P.
3.	Fraatz, Polizei Buer	1122 P.

4 × 100-Meter-Staffel

1.	Buer 07	52,4 Sek.
2.	Polizei 1. Mannschaft	53,8 Sek.
3.	Polizei 2. Mannschaft	59,4 Sek.

Jugend Jahrgang 12-13

Dreikampf

1.	Tierhoff, Schülersportverein	2430 P.
2.	Dormann, Buer 07	2341 P.
3.	Zöllner, Schülersportverein	2283 P.

4 × 100-Meter-Staffel

1.	Buer 07	52,1 Sek.
2.	Resse 08	53,4 Sek.
3.	Sportklub Hassel	54.00 Sek.
	Schülersportverein (außer Konkurrenz)	50,9 Sek.

Jugend Jahrgang 14-15

Dreikampf

1	Olschewski, Turnklub Erle	2145 P.
2.	Mang, Schülersportverein	2027 P.
3.	Diskus, Turnklub Erle	1983 P.
	Schermer, Schülersportverein (ohne Startberechtigung)	2262 P.

4 × 100-Meter-Staffel

1.	Turnklub Erle	53,3 Sek.
	Schülersportverein	53,3 Sek.
2.	Resse 08	53,5 Sek.

Frauen

100-Meter-Lauf

1.	Pöthen, Westfalia 84	15,3 Sek.
2.	Scheffers, Westfalia 84	15,4 Sek.
3.	Diskus, Turnklub Erle	15,6 Sek.

800-Meter-Lauf

1.	Diskus, Turnklub Erle	2:53,1 Min.
2.	Keppelen, Buer 07	3: Min.
3.	Witulski, Turnklub Erle	3:15,9 Min.

Hochsprung

1.	Stangenberg, Turnverein Erle	1,25 m
2.	Sieber, Turnverein Resse	1,25 m
3.	Diskus, Turnklub Erle	1,20 m

Barrenturnen (Männer)

1.	Seczyrba, Westfalia 84	17 P.
2.	Boris, Turnklub Erle	15 P.
3.	Blanz, Essse 06	9 P.
	Burdzinski, Turnverein Erle	9 P.
4.	Alm, Westfalia 84	8 P.
0.	Trzyschewski Fr., Vater Jahn Erle	8 P.

Stemmen

Klasse 1

1.	Kubek, Vater Jahn, Erle	220 Pfd.
2.	Terboven, TV Einigkeit Hugo	170 Pfd.
3.	Schliff, TV Vater Jahn Erle	150 Pfd.

Klasse 2

1.	Kubinski, TV Vater Jahn Erle	120 Pfd 22 mal
2	Murawski, TVVater Jahn Erle	120 Pfd. 14 mal
3.	Ossa, TV Vater Jahn Erle	120 Pfd. 9 mal

Klasse 3

1. Trzyschewski K., TV Vater Jahn Erle 85 Pfd. 34 mal
2. Olschewski, TV Vater Jahn Erle 85 Pfd. 31 mal
3. Trzyschewski Fr., TV Vater Jahn Erle 85 Pfd. 27 mal

Ringen

Klasse 1

1. Schliff, TV Vater Jahn, Erle
2. Terboven, TV Einigkeit, Hugo
3. Wander, TV Einigkeit, Hugo

Klasse 2

1. Morawski, TV Vater Jahn, Erle
2. Augustin, TV Vater Jahn, Erle
3. Trzyschewski K., Vater Jahn Erle

Klasse 3

1. Olschewski, TV Vater Jahn, Erle
2. Langer, Germania, Buer
3. Trzyschewski Fr., Vater Jahn, Erle

Senioren

100-Meter-Lauf

1.	Böhmer, Schülersportverein	11,4 Sek.
2.	Bannach G., Buer 07	11,5 Sek.
3.	Wiesen, Polizei Buer	1,9 Sek.
	Pieper, Polizei Buer	11,9 Sek.

200-Meter-Lauf

Der Endlauf über diese Distanz wird bei der Herbststaffel noch einmal wiederholt.

400-Meterlauf

1.	Rüping, Schülersportverein	56,4 Sek.
2.	Hegener, Polizei Buer	55,9 Sek.
3.	Primus, Sportklub Hassel	57,7 Sek.

800-Meter-Lauf

1.	Wienholz, Polizei Buer	2:9, 6 Min.
2.	Quickstedt, Buer 07	2:10,4 Min.
3.	Bronak O., Westfalia 84	2:15,6 Min.

1500-Meter-Lauf

1.	Böx, Westfalia 84	4:42,5 Min.
2.	Leistner, Westfalia 84	4:43,2 Min.
3.	Mehls, Schülersportverein	4:43,5 Min.

5000-Meter-Lauf

1	Böx, Westfalia Buer	17:7 Min.
2.	Pomerin, Buer 07	17:21,2 Min.
3.	Sylla, Westfalia 84	17:28,2 Min.

Weitsprung

1.	Demuschewski, Westfalia 84	6,05 m
2.	Grütz, Polizei Buer	5,89 m
3.	Pieper, Polizei Buer	5,80 m

Kugelstoßen

1.	Leitheiser, Polizei Buer	11,75 m
2.	Wiesen, Polizei Buer	10,75 m
3.	Rading, Buer 07	10,65 m

Hochsprung

1.	Preßler, Schülersportverein	1,50 m
2	Uekert, Westfalia 84	1,55 m
3.	Clupka, Schülersportverein	1,50 m

Speerwerfen

1.	Weiß, Buer 07	38,90 m
2.	Wiesen, Polizei Buer	38,50 m
3.	Bannach, Karl, Buer 07	38,10 m

Diskuswerfen

1.	Rading, Buer 07	34,15 m
2.	Weiß, Buer 07	29,05 m
3.	Leitheiser, Polizei	28,90 m

Stabhochsprung

1.	Uekert, Westfalia 84	2,85 m
2.	Schaaf, Schülersport	2,80 m
3.	Kalinka, Schülersport	2,75 m

Dreikampf

1.	Wiesen, Polizei Buer	1870 Punkte
2.	Demuschewski, Westf. 84	1849 Punkte
3.	Uekert, Westfalia 84	1702 Punkte

4 × 100-Meter-Staffel

1.	Westfalia 84	48,3 Sek.
2.	Schülersportverein	brusthr z.
3.	Polizei Buer	48,4 Sek.

3 × 1000-Meter-Staffel

1.	TV Westfalia 84	8:47 Min.
2.	Polizei Buer I	8:52,6 Min.
3.	Buer 07	8:56,2 Min.

Schwedenstaffel

1.	Polizei Buer I	2:11,5 Min.
2.	TV Westfalia 84	2:15,1 Min.
3.	Buer 07	2:15,2 Min.

Pyramidenbau, vorgeführt vom TV Germania Buer.

Im nassen Element

Schöne Erfolge

des S. V. Wasserfreunde Marl

Der Schwimm-Verein Wasserfreunde Marl nahm mit drei Schwimmern an dem

Schöne weiße Zähne: Chlorodont

gauoffenen Schwimmfest des S. V. Lünen 08 am vergangenen Sonntag teil. Edith Bank errang im 100-m-Brustschwimmen für Damen den 2. Sieg hinter der westdeutschen Meisterin Litzig-Herne. — Willi Groth konnte sich bei äußerst starker Konkurrenz im 100-m-Brustschwimmen für Jugendliche als Dritter placieren.

Am Schachbrett

Ein Schachsieg Buers

über die Schach-Union Gelsenkirchen

Schachverein Buer — Schach-Union Gelsenkirchen 8½:4½

Dieser am Sonntag in Buer ausgetragene Wettkampf sah die Heimischen als verdiente Sieger. Es war endlich gelungen, die Buersche Mannschaft ziemlich komplett antreten zu lassen, so daß der Erfolg nicht ausbleiben konnte. Gelsenkirchen trat zwar ohne seinen Spitzenspieler Ernst an, hätte aber ein günstigeres Ergebnis nicht erzielen können.

Es spielten: Stoffers (Buer) — Kristall (Gelsenkirchen) ½:½, Wilzek — Hummernbrumm ½:½, Werth — Bley 0:1, Müller — Hautkappe ½:½, Straup — Kirschsieper ½:½, Trier P. — Weinberger 1:0, Trier G. — Peth 1:0, Trier G. — Peth 1:0, Dölle — Dirks 1:0, Halbeisen — Bonacker ½:½, Conrad — Kensy ½:½, Courte — Petersen 1:0, Hübner — Nastowitz ½:½, Kober — Elias 1:0.

Auffallend hoch ist die Zahl der Remisspiele, ein Beweis für die ausgeglichene Spielstärke der einzelnen Gegner. Den Kampf gewannen die besseren Nerven der Bueraner, denn eine zeitlang sah es nach einem knappen Gelsenkirchener Siege aus, jedoch wurden die fast verloren gegebenen Buerschen Partien remis bzw. noch gewonnen, da die Gelsenkirchener am Schluß den auftreibenden Kampf nicht durchhielten. Der Buersche Sieg ist um so höher zu werten, als Union Gelsenkirchen zu den spielstärksten Mannschaften gehört.

Turf und Toto

Die Rennen von gestern

Pferderennen zu Saint-Cloud

1. Prix de Magny: 1. Suburbs (Besche), 2. Highway, 3. Roby. Toto: Sieg 119; Platz 33, 23, 28.

2. Prix Fourire: 1. Chasco (Germond), 2. Gouvernail, 3. Canne Blanche. Toto: Sieg 46; Platz 19, 38, 18.

3. Prix d'Orgemont: 1. Entresol (Robson), 2. Roquebillière, 3. Galeopsis. Toto: Sieg 74; Platz 24, 106, 16.

4. Prix des Rouges Terres: 1. Siesta (Sibbritt), 2. Princeß Roxana, 3. Fils de Mars. Toto: Sieg 19; Platz 13, 18.

5. Prix du Val d'Or: 1. Cicilien (Duforez), 2. Pretty Gray, 3. Balladeur. Toto: Sieg 54; Platz 17, 15, 26.

6. Prix Ossian: 1. Winnipeg (Marshall), 2. Teddyson, 3. Nostragny. Toto: 12:10.

Haken u. Schwinger

Hein Domgörgen gibt den Titel ab

Unhaltbare Zustände

im deutschen Professional-Boxsport

Berlin, 22. Juli. (Drahtbericht.) Die Verhältnisse im deutschen Berufsboxsport treiben, wenigstens soweit es die Entwicklung der Meisterermittlung anlangt, unhaltbaren Zuständen entgegen. Nachdem bereits Noack, Seifried und Jakob Domgörgen ihre Titel kampflos der BBD. zur Verfügung stellten, da sich in der Hauptsache keine Veranstalter fanden, die ihnen eine angemessene Kampfbörse boten, hat nunmehr auch der Mittelgewichtsmeister Hein Domgörgen es abgelehnt, seinen Titel zu verteidigen und seine Verzichterklärung auszusprechen. Bekanntlich sollte Domgörgen Anfang August in Hamburg mit Tobeck um den Titel kämpfen. Für diesen Kampf wurde ihm eine Börse von 2000 Mark geboten, die ihm aber zu gering erschien und ihn zur Zurückgabe seines Titels veranlaßte. Tobeck wird nunmehr mit Stibinski den Titelkampf bestreiten. Man kann diese Zustände nur auf das tiefste bedauern; denn erstens wird dadurch der Kampf um deutsche Meisterehren früher oder später eine Farce und zweitens wird bei Kämpfen unserer auf diese Art ermittelten Meister im Ausland der Stand des deutschen Boxsports in ein ganz falsches Licht gerückt, da ja nicht unsere Elite den Titel trägt. Es ist wirklich allerhöchste Zeit, daß man auf Mittel und Wege sinnt, um hier eine Wandlung eintreten zu lassen.

Pierre Charles bleibt Europameister

Gegner war allerdings nur Old Vanderveer

Antwerpen, 22. Juli. (Drahtber.) Pierre Charles, der belgische Europameister im Schwergewicht, verteidigte am Montagnachmittag in Antwerpen seinen Titel einmal mehr mit Erfolg. Sein Herausforderer war der holländische Meister Piet Vanderveer, der wohl schon längst über seine besten Tage hinaus ist. Charles war ihm um Klassen überlegen und machte auch wenig Federlesens mit seinem Gegner, der sich in der zweiten Runde auf einen genauen Kinnhaken hin auszählen lassen mußte.

Aus dem Turner-Lager

Die kommenden Handballtreffen

im Best Recklinghausen

Unter der Führung des Gauhandballobmanns Schaffstall tagten am Samstag, den 19. Juli, in Recklinghausen die Schiedsrichter der Handballer. Nach der Begrüßung ging man zunächst zu Erörterungen von Schiedsrichterfragen über. Der Schiedsrichterobmann Fladung, Gladbeck, sprach über verschiedene Schiedsrichterfragen. Jeder Verein ist verpflichtet, einen Schiedsrichter beim Obmann C. Fladung, Gladbeck, Berliner Straße 19, anzufordern. Am Sonntag, den 31. August, finden auf der Hillerheide Schiedsrichterbelehrungsspiele statt. Es spielen Recklinghausen 63 2. M. gegen Herten 2. Mannschaft, sowie die DT-Stadtmannschaft Recklinghausen gegen die DT-Mannschaft Groß-Herten. Ferner hat sich jeder Schiedsrichter einer theoretischen Prüfung zu unterziehen.

Die Meisterschaftsspiele beginnen am Sonntag, den 14. September. — Etwaige Streitfälle werden durch den Spielausschuß geschlichtet. Diesem gehören an: Schaffstall, Goller, Fladung und Winter. Es spielen in der Meisterklasse: Tv Gladbeck 1., Tv Recklinghausen-Ost 1., Tv Recklinghausen 63 1., Tv Herten 1., Tkkb. Buer-Erle 1. und Tv Frischauf Suderwich 1. Die 2. Mannschaften der Meisterklassenvereine spielen außer Suderwich 2. in einer besonderen Klasse. Für Suderwich spielt Haltern 2. In der Gauklasse spielen: Tv Westerholt 1., Tv Germania Scherlebeck 1., Tv Haltern 1., Tv Dorsten 1. und Tv Röllinghausen 1. In der Bezirksklasse sind: Waltrop 1., Datteln 1., Selm 1., Erkenschwick 1. und Suderwich 2. An Jugendmannschaften sind bis jetzt 13 gemeldet.

Die Schiedsrichtergebühren betragen für ein Kreisklassenspiel 2 RM, für ein Gau- und Bezirksklassenspiel 1.50 RM und für ein Jugendspiel 50 Pfg., zuzüglich Fahrt.

Erstmalig werden in diesem Jahre besondere Spielerpässe ausgegeben. Bisher diente der Turnerpaß als Ausweis. Außerdem erhalten die Schiedsrichter einen Ausweis. Weitere Fragen finden ihre Klärung am 31. August in Recklinghausen-Ost.

Nachruf!

Am 19. Juli starb unerwartet unser Mitglied

Herr Heinrich Maglett

Wir bedauern aufrichtig den Verlust dieses Kollegen.

Sein Andenken wird stets in Ehren bleiben.

Buer, den 21. Juli 1930.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Ortsgruppe Buer.

Salon Spans
Buer, Hochstraße Nr. 74
Dauerwellen
Kopf 10 Makr

Stellenangebote

Ein ordentliches **Mädchen** welches zu Hause schlafen kann, aus Buer-Mitte, für sofort gesucht.
Daselbst auch ein **Kellnerlehrling** gesucht.
Marktbrunnen, Buer Altmarkt 1.

Suche zum 1. August ein junges, fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit und die auch eine Kuh melken kann.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Sauberes, ordentliches **Mädchen** für drei Tage in der Woche sofort gesucht.
Angebote unt. BZ 500 an die Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Tüchtiges, älteres **Mädchen** mit guten Zeugnissen für sofort gesucht. Vorzustellen ab 11 Uhr.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Fleißiges, kräftiges **Mädchen** nicht unter 17 Jahren gesucht.
Frau Pastor Paeschke, Holsterhausen b. Dorsten

Heimarbeit schriftlicher Vitalis-Verlag München

Stellengesuche

Junges **Mädchen** 16 Jahre alt, sucht Stellung im Haushalt.
Gustav Brobel, B.-Erle, Angelstraße 21.

Für den Verkauf unseres anerkannt erstklassig. Futterknochenmehls suchen wir einen bei Landwirten nur bestens eingeführten
Reisenden
gegen Wochengehalt und Provision. Dauerstellung.
Knochenverwertungsstelle
Leipzig C. 1.

Großbrauerei
sucht für ihre weltbekannten Erzeugnisse für die Bezirke Dorsten, Herrlichkeit u. Marl solvente
Flaschenbierverleger
Angebote unter BZ 696 an die die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27

Kaufangebote

Möbel 1 Jahr im Gebrauch, billig zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer de la Chevalleriestr. 27.

Guterhaltener **Herd** umständehalber zu verk.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Packlatten auch in kleinen Mengen, billig zu verkaufen.
Möbel-Rebel
Buer-Erle, Bismarckstraße 122.

Gelegenheitskauf
Einige fabrikneue steuer- und führerscheinfreie
Motorräder
verschiedene Marken, spottbillig abzugeben.
Ang. unt. G. A. 880 an die Geschäftsstelle Gelsenkirchen, Klosterstraße 13.

Wohn- und Geschäftshaus
20 Zimmer, Anbau mit 2 Bauplätzen, bei einer Anzahlg. v. 5—7 Mille zu verkaufen. 4 oder 5 Zimmer werden sofort frei. Laden. Wohnung nebst Zubehör ist auch bei ¼ jähr. Mietsvorauszahlung zu vermiet.
Angebote an Joh. Lammers, Buer, Heimat 8.

Kaufgesuche

Kaufe gebr. Möbel und Herde gegen sofortige Kasse. Karte genügt.
Buer, Moltkestraße 16.

Gebrauchtes **Speisezimmer** zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter B Z 691 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Guterhaltener **Herd** zu kaufen gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Mietangebote

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Buer-Beckhausen, Schaffrathstr. 101

Ladenlokal 25 qm., mit 2-räumiger Wohnung und Veranda, günstig zu vermieten.
Beste Geschäftslage, Nähe Post.
B. Holtjohann, B.-Erle Bismarckstraße 119.

4-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, evtl. auch Mansarde und Garten zum 1. November zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle der Lippemacht, Marl, Loststraße 12.

Ein oder zwei **möbl. Zimmer** billigst abzugeben.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Wohnungstausch

3-Zimmerwohnung gegen 2-Zimmer, gleich wo, zu tauschen gesucht.
Buer-Mitte, Wörthstr. 12, part. rechts.

4-Z.-Wohnung mit Stall, Keller und Gartenland, Friedensmiete 20 Mark, gegen eine 3-Zimmerwohnung Nähe Buer-Mitte zu tauschen gesucht.
Buer-Beckhausen, Eckhoffstraße 115, am Luftigen.

Wohnungstausch Buer-Mitte
Wer sucht kleine Drei-Zimmerwohnung u. gibt 3 oder 4 Zimmer ab?
Angeb. unt. A G 100 an die Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Erstes Angebot
Damen-Schuhe
In meinem Saison Ausverkauf
Herrunter mit den Preisen!

Sie brauchen nicht ~~20.50~~ **Sondern nur**
Sie brauchen nicht ~~18.50~~
Sie brauchen nicht ~~16.50~~
Sie brauchen nicht ~~14.50~~
Sie brauchen nicht ~~12.50~~
Sie brauchen nicht ~~10.50~~

6.90 – 8.90

SCHUH HAUS **Rosenthal Buer** Essenerstr. 12
für den elegantesten Damen-Schuh



Spratt's Hundekuchen Z, Spratt's Puppy-Biskuits (Back-Maschfutter) Falsch-Richtig-Prospekt gratis!
Niederlagen in Buer und Gelsenkirchen durch Markenschilder kenntlich.


Bier im Haushalt
bereiten Sie sich nur mit dem seit 21 Jahren weltberühmten echten
Braumellin
(ges. gesch.) (Mais u. Hopfen enth.)
Viel nachgeahmt, nie erreicht. Achten Sie deshalb auf den Namen Braumellin und weisen Sie alles als ebenso gut bezeichnete energisch zurück. Päckchen für 12½ Liter 0,90 M., für 25 Liter 1,40 M. Braumellin-Gold, Päckchen für 12½ Liter 1,80 M., für 25 Liter 3,— M. — Zu haben in Apoth., Drog. u. ähnl. Geschäft., wo nicht, vom allein. Hersteller
Thüringer Essenzenfabrik G. m. b. H.
Berlin SO 36, C 886
Bestimmt zu haben in Buer-Hassel Medizinal-Drogerie, Wilh. Schäffer

Heute Dienstag neu!

Der Sittenpaß
(Polizeimeister Tegajeff)
Ein Film aus dem Zarenreich
nach dem Roman von G. Zapolska
dazu
König Cowboy
Ein neuer Tom-Mix-Film
Auf der Bühne:
Ernestro
Das Xylophon-Wunder

Schauburg • Buer

Warnung vor Nachahmungen! Männer!

Okasa bleibt Okasa



Nur Okasa!

Okasa (nach Geheimrat Dr. med. Lahusen) ist kein neues Präparat, aber in der Praxis 100000 fach bewährt! Okasa wurde vor Jahren auf Grund langjähriger wissenschaftlicher Versuche erst der Allgemeinheit übergeben. Der Gehalt an Sexual-Hormonen wird schon seit Jahren garantiert. Die Herstellung erfolgt nach Deutschem Reichspatent und kann nach diesem Verfahren kein Konkurrenzpräparat hergestellt werden.

Eine bessere Methode, nach welcher die Sexual-Hormone von Okasa hergestellt werden, gibt es nach dem heutigen Stande der Wissenschaft überhaupt nicht. Gerade auf unserer Methode der Herstellung der Sexual-Hormone beruht die nicht zu übertreffende

Wirkung von Okasa!

Wir versenden daher nochmals für jeden, der „Okasa", das hochwertige, wissenschaftlich anerkannte Sexual-Kräftigungsmittel, noch nicht kennt, diskret verschlossen ohne jede Absenderangabe

50000 Probepackungen umsonst!

ohne jede Verpflichtung (unverlangte Nachnahmen kennen wir prinzipiell nicht) geg. 40 Pfg. Doppel-Brief-Porto; wir legen hochinteressante Broschüre mit notariell beglaubigten tausenden freiwilligen Anerkennungen von Aerzten und dankbaren Verbrauchern jeder Probepackung kostenlos bei.

General-Depot und Alleinversand für Deutschland:
Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W 38, Friedrichstraße 160.

Beachten Sie genau: Okasa (Silber) für den Mann Originalpackung 9.50 M. } Zu haben in
Okasa (Gold) für die Frau Originalpackung 10.50 M. } allen Apotheken

Okasa wird schon seit Jahren mit garantiertem Hormongehalt hergestellt. Die verwendeten Organpräparate unterliegen einer ständigen ununterbrochenen Qualitätsprüfung durch einen Dozenten der Staatlichen Universität Budapest.

Auf der Internationalen Ausstellung in Florenz vom 15. – 25. November 1929 erhielt Okasa das Verdienstkreuz mit der Goldenen Medaille.

9 Mark Dauerwellen 9 Mark

pro Kopf erhalten Sie ab Montag in folgenden Geschäften:

Bäumler, Breilmann, Hohn und Gebing

Garantie für Ia. Dauerkrause

9 Mark 9 Mark

Gestern gut nach Hause gekommen?

Wir wünschen allen Käuferinnen und Käufern, daß Sie gestern heil und gesund aus unserm Ausverkaufs-Trubel daheim gelandet sind. Es ist jedes Jahr dasselbe: unsere Ausverkaufs-Angebote mit ihren beispiellosen Preisherabsetzungen entfesseln einen Strom von Kauflustigen. Dabei kann man doch gerade so gut auch noch heute und morgen ebenso schöne Waren zu ebenso gewaltigen Ermäßigungen kaufen.

Alsberg
Buer

Das heutige Rundfunkprogramm

Dienstag, 22. Juli.

11.00: Uebertragung der Koblenzer Befreiungsfeier. Empfang des Herrn Reichspräsidenten am Deutschen Eck.
15.00: Kinderspielstunde: Rätsel und Spiele.
15.50: Bücherstunde.
16.10: Geh. Universitätsprof. Dr. Walzel: Clara Viebigs Werk.
16.35: Dr. H. Behler: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.50: Prof. Dr. Grüters: Der Kampf um die Klassiker.
17.30: Vesperkonzert. Der Kammerchor und das Horn-Quartett des Westdeutschen Rundfunks.
18.30: Museumsdirektor Dr. Ewald: Das rheinische Schützenwesen.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Gespräche über Menschentum: Hardt—Honigsheim—Stein—Worm.
20.00: Abendmusik. Mendelssohn: Duo, „Nun Blas". — Viotti: Violinkonzert Nr. 22, A-moll. — Bliet: Suite Nr 2 aus „Die Arlesierin". — Dvorak: Slavische Rhapsodie Nr. 3, As-dur.
21.00: Gut Schuß Hurra! Blasorchester des Westd. Rundfunks.

Bergmann m. 3 Kind. sucht
Haushälterin
30—35 J. alt. Spätere Heirat nicht ausgeschloss. Angeb. unt. B Z 697 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Eisenbahner i. R. mit 1 Sohn (9 Jahre), sucht bis zum 1. Aug. tüchtige
Haushälterin
nicht unter 40 Jahren. Offerten postlagernd unter B Z 100 an das Postamt Dorsten.

Das führende Radio-Spezialgeschäft

Radio-Boos

Buer, Urbanuskirchplatz 5 neben dem Stadt-Café

Tel. 30174

führt alles was Sie für Rundfunk- u. Musikübertragungsanlagen gebrauchen. Fabrikfrische Anoden-Batterien v. 6.75 Mk. an. Die neuesten Schlager auf Schallplatten für 2.00 Mk. (25 cm Platte). Große Auswahl in Schallplatten.

Accu-Großladestation

Damenfrisieren ..... 0.75 Mk.
Nachschneiden ..... 0.75 Mk
Neuhaarschnitt
mit waschen und frisieren 3.00 Mk.

Damen-Salon Heinr. Baumeister
Buer-Erle, Oststraße 6

Alles überstrahlt
meine radikalen, billigen Preise.
Fuva-Dauerwelle
pro Kopf bis 24 Wickel 7.50 Mark
Damen- u. Herren-Salon Rednos
Buer-Mitte, Hagenstraße 38
Inhaber höchster Auszeichnungen, goldene und bronzene Medaille, sowie Ehrendiplome für künstlerische Leistung im Dauerwellen.

Feinste Tafel-Butter
in Packung zu 9 Pfund pro Pfd. 1.50 Mk.
in Packung zu 6 Pfund pro Pfd. 1.55 Mk.
Auf Wunsch 1-Pfd.-Pack.
Theodor Vollenbröker

in Kd. von 9 Pfund pro Pfd. 1.— Mk.
Alles frei bort. Versand gegen Nachnahme.
Prima Dauerwurst-Waren, Rollschinken, Lachsschinken, sämtliche Wurstwaren z. billigsten Tagespreis.
Carl Gluth,
Heydekrug (Memelland)
Gegr. 1884.

Jagdhund
Hündin (Drahthaar) auf den Namen Herta hörend
entlaufen.
Zu melden bei Ing. Wilms, Buer-Resse, Horstmar Straße 55.

Frisur 50 Pf
Haarschneiden 50 Pfg.
Neuhaarschnitt 1.50 Mk.
Dauerwelle
Wickl 40 Pfg.
Paul Wirow
Damen-Friseurmeister
an der St. Urbanuskirche
Buer, Hochstraße 32.

Das Telephon-Register

für die Fernsprechteilnehmer des Buerschen Selbstanschluß-Amtes ist fertig gestellt und kann von den Teilnehmern während der Geschäftsstunden bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden

Buersche Druckerei GmbH.
Buer, de la Chevalleriestraße Nr. 27

Ausschreibung

Der Ausbau folgender Straßen soll vergeben werden:

1. Straße in der Siedlung „Eigenhaus" zwischen Osterfeldstraße und Festweg (ein Angebotsheft).
2. Straße in der Bergmannssiedlung zwischen Kampstraße und Zeppelinstraße im Stadtteil Horst (ein Angebotsheft).
3. Straßen in der Siedlung Scholven im Stadtteil Buer (vier Angebotshefte).

Angebotshefte können im Straßenbauamte Hans-Sachs-Haus, Zimmer 421 und im Rathaus Buer, Zimmer 78, während der Dienststunden eingesehen, erstere auch gegen Zahlung von 2 RM. je Angebotsheft bezogen werden.

Die Bauzeichnungen liegen im Rathaus Buer, Zimmer 62, aus.

Einreichungs- und Eröffnungstermin Montag, den 28. Juli 1930, im Rathaus Buer, Zimmer 60, um 10 Uhr.

Gelsenkirchen, den 21. Juli 1930.

Der Oberbürgermeister.

Zuckerkranke
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Waldorf E 28 (Hess).

Modernes Theater / Buer
Werbetage: Einheitspreis 50 Pfennig / Erwerbslose und Invaliden 30 Pfennig

4 Uhr: Jugendvorstellung
Der Satansreiter / Mädel, sei lieb / Sonny, der Unschuldsengel / Kulturfilm: Ostpreußen

7-8 Uhr: Abendvorstellung
Ihr Spielzeug / Der Satansreiter / Mädel, sei lieb / Sonny, der Unschuldsengel

Radikal

Preissturz im Saison-Ausverkauf

in allen erlaubten Abteilungen

Damen-Konfektion

Damen-Blusen
aus Waschstoffen, mit hübschen Streifen

Damen-Kleider
für Haus und Garten
früher bis **2.25**

1.50

Damen-Kleider
aus Voile, Waschmousseline, Waschseide, moderne Muster und Macharten
früher bis **6.75**

2.75

Damen-Mäntel
aus herrenstoffartiger Ware, mit Rückenfalten und Halbgürtel
früher bis **7.80**

3.50

Damen-Kleider
aus Voile, Waschseide, Waschmousseline und kunstseidenem Toile, in nur modernen Dessins
früher bis **12.50**

4.50

Damen-Mäntel
herrenstoffartig, ganz gefüttert

Damen-Kleider
aus Voile, Wollmousseline und künstl. Waschseide
früher bis **17.50**

5.50

Damen-Kleider
aus künstl. Waschseide, Voile und modernen anderen Geweben
früher bis **12.50**

6.75

Damen-Mäntel
herrenstoffartig, ganz gefüttert, moderne Dessins

Damen-Kleider
aus Kunstseiden-Toile, Kunstseide Wollmousseline, fesche Ausführung
früher bis **23.50**

8.75

Damen-Kleider
aus Kunstseide, Voile, Wollmousseline, reinseidenem Toile, in der Mode entsprechenden Formen und Dessins
früher bis **17.50**

10.-

Damen-Mäntel
herrenstoffartig, ganz gefüttert, sehr gute Qualitäten

Damen-Kleider
aus Toile, Voile, Trikot-Charmeuse, Kunstseide und reinseid. Japon
früher bis **32.-**

12.50

Damen-Mäntel
aus herrenstoffartigen Stoffen, ganz gefüttert

Kleider u. Complets
aus Trikot-Charmeuse, Wollmousseline, Voile u. reinseiden. Toile
früher bis **32.00**

15.-

Damen-Mäntel
aus englischartigen Stoffen ganz gefüttert

Damen-Kleider
u. Complets, aus Woll-Mouseline, Japon, Trikot-Charmeuse, und kunsts. Voile
früher bis **39.50**

19.-

Damen-Mäntel
herrenstoffartig, ganz gefüttert, in großen Weiten

Damen-Kleider
und Complets, aus Trikot- und Satin-Charmeuse, Kunstseiden-Voile u. Veloutine
früher bis **58.-**

22.-

Damen-Mäntel
aus herrenstoff- u. englischartigen Stoffen, ganz gefüttert

Damen-Kleider
aus reinseidenem Toile, große Weiten, Crepe de Chine, Crepe Georgette
früher bis **65.-**

26.-

Damen-Mäntel
Fantasie-Gewebe und imprägn. Stoffe, ganz gefüttert

Damen-Kleider
aus Crepe de Chine, Veloutine-Kunstseiden-Marocaine, Moiré und Crepe Satin
früher bis **68.-**

29.-

Damen-Mäntel
aus herrenstoffartigen u. Fantasie-Stoff., g. gef., eleg. Verarbeitung

Damen-Kleider
und Complets, aus Kunstseiden-Marocaine, Crepe de Chine und Crepe-Georgette
früher bis **68.-**

32.-

Damen-Mäntel
aus Herrenstoff, Rips, Woll-Georgette u. Fantasiestoff. g. gefütt.

Damen-Kleider
aus Crepe de Chine u. Georgette, in eleganten Formen, modern gemustert
früher bis **78.-**

39.-

Damen-Mäntel
aus Herrenstoff, Woll-Georgette u. tweedart. Stoffen, ganz gefütt.

Damen-Kleider
u. Complets, aus Kunstseid.-Marocaine, Veloutine, Crepe de Chine, Seiden-Chiffon
früh. bis **110.-**

45.-

Damen-Mäntel
aus Rips u. Woll-Georgette, ganz gefütt., z.T. hochwert. Modellware

Damen-Kleider
u. Complets, aus Crepe de Chine Marocaine und Georgette, z. Teil Modelle
früher bis **125.-**

55.-

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge
zum Teil Sportformen u. Knickerbockerhose
früher bis **39.-**

12.50

Herren-Anzüge
K'garne u. Cheviots, in eigenen Fabriken hergestellt
früher bis **58.00**

18.-

Herren-Anzüge
in vielen geschmackvoll. Mustern, moderne Streifen und Karos
früher bis **60.-**

26.-

Herren-Anzüge
hell und dunkel gemust., solide Qualitäten, gute Verarbeitung
früher bis **78.-**

35.-

Herren-Anzüge
gute Qualitäten, K'garn u. Cheviots, mod. Form, erstklass. Verarbeitung
früher bis **85.-**

45.-

Herren-Anzüge
teilweise reinwollene Qualitäten, blau und farbig gemustert
früher bis **108.-**

55.-

Damen-Putz

Kinder-Hüte
aus Stroh, in Glockenformen schöne moderne Farbeu
früher bis **2.90**

50 Pf

Strohhüte
jugendliche Formen, in vielen Farben
früher bis **3.90**

75 Pf

Damen-Hüte
aus Strohstoff, mit Ripsband garniert
früher bis **4.50**

1.-

Damen-Hüte
hochmoderne Formen, aus Fantasie-Geflecht
früher bis **7.-**

2.-

Damen-Hüte
elegant. Schutenformen, in hellen Farben
früher bis **10.-**

3.-

Damen-Hüte
große elegante Schuten, mit Hantborde und Crinoi-Spize garniert
früher bis **12.-**

4.-

Hochwertige **Modell-Kleider und Hüte** sind ohne Rücksicht auf den früheren Wert radikal herabgesetzt

ALT BUER OFF